

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen.
Inseratenpreis: Für die 5mal gespaltene Zeile 12 h, bei Wiederholung bedeutender Nachlaß. — Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mit tags.
Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 116

Samstag, 26. September 1903

42. Jahrgang.

Shuen und Koerber.

Im Inlande wogt der Parteienkampf und im heißen Widerstreite sollen Fragen zur Entscheidung kommen, welche den ferneren Bestand der Monarchie sichern oder sie ihrer langsamen Auflösung zuführen. Da mag manches Urteil über die Führer im Streite eine allzu subjektive Färbung erhalten und durch die Parteibrille geschaut erscheinen. Umso wertvoller sind uns in solchen Tagen die Urteile des Auslandes, insbesondere des verbündeten Deutschreiches, über unsere Lage, die zwar nicht ganz objektiv, doch immer im richtigeren Lichte erscheinen mögen, da der Kampf der Ostmark-Deutschen bis jetzt die Ruhe Deutschlands noch nicht erschütterte, wenn er auch die Aufmerksamkeit des Nachbarstaates wach hält.

Unter den führenden Blättern Deutschlands aber sind es vor allem die „N. N.“, die von jeher mit ehrlichem Wohlwollen und verständigem Empfinden unseren Kampf verfolgten. Sie äußern sich nachstehend über die gegenwärtige Lage:

Die Vorgänge in der habsburgischen Monarchie bilden vielleicht das wichtigste, jedenfalls aber das interessanteste Problem, das unsere Zeit bewegt. Denn es handelt sich hier nicht mehr um Kleinigkeiten, nicht mehr um die Frage, ob hier eine tschechische Hochschule und dort ein slovenisches Gymnasium errichtet werden, ob man mit Hilfe des Ausgleiches den Ungarn neue wirtschaftliche Vorteile und finanzielle Erleichterungen bewilligen soll, sondern es handelt sich um den Fortbestand des Zusammenhanges zwischen den beiden Reichshälften, um die Aufrechterhaltung der Monarchie als Großmacht. Das empfindet auch Kaiser Franz Josef sehr genau, denn sonst wäre er, der doch wahrlich es nicht liebt, die Autorität der Krone dem Spiele der Parteien preiszugeben, mit seinem Armeebefehl nicht mitten in die Arena getreten, sonst würde er nicht von neuem den Grafen Khuen-Hedervary an die Spitze der ungarischen Regierung

berufen haben, den Mann, der schon bei seinem ersten Auftreten als Träger der Staatsstreichsidee von den radikalen Elementen begrüßt und bekämpft wurde, sonst würde er sich nicht gerade an den Mann gewandt haben, der im Reichsrat keine Mehrheit und unter den Volksvertretern kein Vertrauen besaß, der also nach der Gepflogenheit des in Ungarn geltenden parlamentarischen Verfassungslebens auch kein neues Kabinett bilden durfte, sonst hätte er sich mit einem der Beschwichtigungskommissäre im Stile der Weckerle, Szell und Lufacz vereinigt und durch neue Konzessionen an den Uebermut der Magyaren sich Ruhe und Frieden erkauft.

Und doch hat Kaiser Franz Josef den Glanz, der in dem Armeebefehl von Chlopy zur Geltung kam, bald genug preisgegeben. Die Erregung, in die alsbald die „judäo-magyarische“ Presse ausbrach, die aber auch in den beiden ausschlaggebenden Parteien alsbald emporflammete, hat ihn verängstigt, hat ihn mit der Besorgnis erfüllt, daß der nationale Radikalismus der Magyaren nun auch den letzten Schritt nicht scheuen und die Trennung von Oesterreich vollziehen würde. Durch ein Handschreiben, und indem er den Grafen Khuen zu versöhnlichen Erläuterungen des Armeebefehls veranlaßte, hat er versucht, seinem Vorgehen den Stachel zu rauben und den Zorn des Chauvinisten einzudämmen. Ob ein zwingender Grund zu solchem Rückzug vorhanden war, darf allerdings billig bezweifelt werden. Denn, so groß auch der nationale Dünkel des Magyarentums sein mag, so weiß man doch jenseits der Leitha recht wohl die ungeheuren wirtschaftlichen und finanziellen Vorteile zu schätzen, die aus der Verbindung mit Oesterreich resultieren und ebenso weiß man, daß ein selbständiges Ungarn nicht mehr und nicht weniger bedeuten würde, als eine Insel im brandenden Ozean des Völkerhafes, daß man im europäischen Konzert degradiert würde zur Rolle eines der Balkanstaaten. Man mag also vor den Mauern drängen und toben, man würde doch von

tieftem Entsetzen erfüllt sein, wenn nun auf dieses Toben und Drängen hin plötzlich die Tore der Festung sich öffneten und der Weg zu jenem Ziele frei würde, das auf dem Papier so lockend, in der Wirklichkeit aber so unendlich albern sich ausnimmt. Darum haben die Herren der liberalen Partei schon auf die Erklärungen des Grafen Khuen hin, so wenig Tatsächliches sie auch brachten, einen Pflock zurückgesteckt und das Kriegsbeil so weit begraben, daß kaum noch der Stiel hervorlugt. Man wird den Armeebefehl nicht im Parlamente zur Sprache bringen, um die obligaten Skandalzenen zu vermeiden, und die Person des Monarchen nicht zum Mittelpunkt einer widerlichen Debatte zu machen, sondern man geht über diese Kundgebung still zur Tagesordnung über. Selbst die „Unabhängigen“ vom Schlage der Herren Kossuth und Barabas werden sich fügen. Kann man es doch jetzt als sicher annehmen, daß auch auf dem heiß umstrittenen Boden des Armeewesens dem Magyarentum weitgehende Konzessionen gemacht werden, wenn auch die Preisgabe der gemeinsamen Armeesprache noch unterbleibt, wenn es also den Herren Magyaren noch erspart wird, jammern auszuruhen: Um Gotteswillen, wir haben gestiegt!

Bestände nur in der österreichischen Reichshälfte irgendein Gefühl der Gemeinsamkeit, hätte hier unter Tschechen, Slovenen, Italienern und allen anderen Völkerpartikeln der Reichsgedanke irgendwie feste Wurzeln geschlagen, so würde in so schicksalsschwerer Stunde der österreichische Reichsrat das Bild der Geschlossenheit bieten und so dafür sorgen, daß man jenseits der Leitha endlich das Vergnügen an dem politischen Herrensabbath aufgibt und in Aschermittwochsstimmung sich auf sich selbst besinnt. Herr von Koerber hat ja schließlich sich veranlaßt gesehen, den Reichsrat einzuberufen, schon weil ihm die Verantwortung für die Zurückhaltung des dritten Jahrganges über die gesetzliche Frist hinaus doch zu ungeheuerlich erschien. Aber schon

Nachdruck verboten.

Liebe und Leidenschaft.

Roman von Ludwig Habicht.

(64. Fortsetzung.)

„Darf ich wissen, um was es sich handelt?“

„Gestatten Sie, daß ich die Sache vorläufig noch als Geheimnis behandle, ich verspreche Ihnen, Sie nicht lange in Ungewißheit zu lassen.“

„Und werden Sie dasselbe Stillschweigen gegen mich beobachten, wenn ich Sie bitte, mich über ein anderes düsteres Geheimnis aufzuklären, in das Felix durch Regler eingeweiht sein wollte.“

Fichtner fuhr auf. „Sie wissen davon?“

„Felix hat es mir anvertraut, als ich ihn an jenem verhängnisvollen Abend in der Nähe des Forsthauses traf und ich habe ihn aus diesem Grunde für den Mörder unseres Vaters gehalten“, versetzte Werner düster.

„Er ist es nicht“, rief Fichtner mit Ueberzeugung.

„Sagen Sie mir, was an der Sache Wahres ist“, bat Werner.

„Ich will es, doch lassen Sie mich zuvor wissen, was Sie von Felix erfahren haben.“

Werner willfahrte ihm und Fichtner erzählte ihm hierauf die traurige Begebenheit, die er bereits seinem Freunde Müller anvertraut, nur berührte er dabei nichts, was ihn persönlich anging. Mit angehaltenem Atem hörte ihm der Gutsherr von Radzionka zu, nur zuweilen verriet ein krankhaftes Zucken, das durch seinen Körper fuhr, was

in ihm vorging. Als Fichtner geendet, saß er noch immer in düsterem Schweigen, endlich sagte er: „Mein Vater steht vor seinem Richter, es geziemt mir nicht mehr, über ihn abzuurteilen, aber das abscheuliche, nichtswürdige Weib soll es entgelten, noch heute weise ich sie aus dem Hause.“

„Ruhig, ruhig, lieber Werner“, bat Fichtner und legte ihm beschwichtigend die Hand auf den Arm. „Sie können die giftige Schlange nicht glühender hassen, nicht sehnlicher wünschen, ihr den Kopf zu zertreten, als ich, aber ich bitte Sie, noch ist es nicht an der Zeit, Abrechnung mit ihr zu halten.“

„Wie, ich soll sie unter meinem Dache dulden, das verhaßte Gesicht täglich um mich sehen?“ brauste Werner auf.

„Nur eine kleine Weile, es ist notwendig, um Felix, um Regler, um unser aller willen.“

Werner blickte stumm vor sich nieder, sein Atem ging schwer, er rang hart mit sich, aber er ward seines Zornes Herr. In den langen, einsamen Stunden der Gefangenschaft hatte er darüber nachgedacht, wie sein Vater sich und andere zugrunde gerichtet durch die Zügellosigkeit seiner Leidenschaften und er hatte mit Schrecken erkannt, daß er selbst nicht gelernt habe, sich zu beherrschen. Er hatte sich heilig gelobt, fortan über sich zu wachen, daß einst der Fühzorn nicht Macht über ihn gewinne und heute sollten diese Vorsätze die erste Probe ihrer Haltbarkeit bestehen.

„Ich will tun, was Sie mir raten“, sagte er zu Fichtner, „ob ich es aber über mich gewinnen

werde, der Unholdin ein freundliches Gesicht zu zeigen, vermag ich noch nicht zu sagen.“

„Seien Sie gegen sie wie immer“, riet Fichtner, „sie freilich hat große Anstrengungen zu Ihrem festlichen Empfange gemacht.“

„Wie unpassend, während mein Bruder noch im Gefängnis schmachtet“, grollte Werner.

„Was wollen Sie, der Lebende hat Recht“, entgegnete Fichtner achselzuckend, „andere Leute machen es ebenso, da sehen Sie selbst.“

Sie waren in die Nähe von Radzionka gekommen und fanden den Weg mit Menschen angefüllt, die sich sämtlich in freudiger Aufregung befanden, man umdrängte den Wagen, jeder wollte dem jungen Herrn die Hand drücken und zu seiner Befreiung Glück wünschen.

Mancher alte treue Diener vergoß Freudentränen, war doch ihr lieber junger Herr unschuldig und von dem auf ihm lastenden schweren Verbrechen gereinigt. Alle hofften, wie dies ja immer geschieht, von dem neuen Besitzer eine Besserung ihrer Lage. Daß Werner nicht der alleinige Erbe war und sein Bruder noch immer im Gefängnis saß, tat dem Jubel keinen Eintrag, der jüngere Brausedorf war durch seine lange Abwesenheit den Leuten fremd geworden, auch konnten sie sich in sein absonderliches Wesen nie recht finden; Werner verstanden sie besser, in ihm sahen sie ihren eigentlichen Herrn.

Dem jungen Herrn tat dieser Jubel wehe, es kam ihm wie ein Verrat an seinem Bruder vor.

„Heute Hofstanna und morgen kreuzige ihn! oder auch umgekehrt“, sagte er zu Fichtner, „das

Herr von Koerber selbst hat es eifrig vermieden, den Herren Magyaren derb auf die Füße zu treten, sei es auch nur, indem er sich gegen jene maßlosen Frechheiten der ungarischen Presse wandte, die sich bis zu der Forderung verstiegen, den „schwarzgelben Lappen von den Fahnenstangen herabzureißen“, das „Gott erhalte“ verstummen zu machen, die zu magyarenfressenden Offizierchen heraufgepöppelten Bälge von tschechischen Werkelmannern und österreichischen Sakaien zu ihren Mamas zurückzujagen und die verhasste Sprache der Caraffa und Hahnau, das Deutsche, auszurotten“. Er hat auch keine Abwehr gefunden gegen die Sprache derer, die eben erst die Deutschösterreicher als „Ausgehaltene der Habsburger“, als „politischen Mist“, als „Mistdeutsche“ bezeichneten. Nein, Herr v. Koerber, der doch selbst wohl auch ein Deutscher ist, erträgt solche Sprache geduldig mit jenem nationalen Eunuchentum, das schon die Laaffe und Thun ausgezeichnet hat und auch in dem Duff der Herbstzeitlosen zur Geltung kam. Seine Antwort lautet kein diplomatisch: Einige der magyarenischen Forderungen seien durchaus diskutabel, wenn man sich auch die Freiheit nehme, die Aenderung der Kommandosprache abzulehnen. Gleichzeitig aber halten die Herren Tschechen die Gelegenheit für günstig, durch erneute Organisierung der Obstruktion den leitenden Männern in Oesterreich Knüttel zwischen die Beine zu werfen, und sie an einer energischen Betonung des Staatsgedankens zu hindern. Denn in Tschechien glaubt man von einem Siege des Magyarentums insofern zu profitieren, als man die den Ungarn gewährten Konzessionen auch für sich beanspruchen könnte. Das Deutschtum, das allein und mit vollem Bewußtsein den Staatsgedanken vertritt, ist ja längst zum Stiefkinds Oesterreichs geworden, man hat systematisch daran gearbeitet, diesen stärksten Pfeiler des Reiches zu schwächen, seine Stellung zu vernichten. So wird es auch jetzt weder Kraft noch Lust haben, in die Bresche zu springen, es wird den magyarenischen Trennungsbestrebungen seinerseits laut und immer lauter die Forderung entgegenstellen: Los von Ungarn, los von diesem selbstsüchtigen, vom Größenwahn erfüllten, im Haß gegen alles Deutschtum watenden Volke, das unter einem leichten Kulturfirniss nur mühsam die brutalsten Instinkte verbirgt.

Für Kaiser Franz Josef aber sind Tage gekommen, die ihm kaum gefallen werden. Denn hüben und drüben gärt und wogt es und immer näher rückt die Stunde, in der die Lösung der Frage unvermeidlich wird: Soll man immer wieder die Fugen mit Lehm und Mörtel verkleben, oder soll man in energischem Entschluß das haufällige Gebäude niederreißen? Wird aber die Antwort dem greisen Monarchen noch erspart — sein Nachfolger wird sie zu geben haben. Denn noch rächt sich jede Schuld auf Erden und aus der Fülle des Gloriums, der Not und der Demütigung, die in den

beiden Reichshälften über das Deutschtum kam, kann kein Segen, kann nur Schwäche, Zerrissenheit, Ohnmacht als Preis erwachsen.

Politische Umschau.

Inland.

Oesterreich und die Papstwahl.

Im österreichischen Reichsrat ist eine Interpellation des Abgeordneten Svlbester angemeldet, in welcher unter Hinweis darauf, daß die Ausübung des Vetorechts seitens Oesterreich bei der Wahl des Papstes von der offiziellen Presse zwar nicht in Abrede gestellt wurde, jedoch eine authentische Bestätigung bis jetzt seitens der Regierung nicht erfolgte, der Ministerpräsident befragt wird, ob er von der Ausübung des Vetorechts bei der Papstwahl Kenntnis habe.

Der Zar in Wien.

Wie endgiltig festgesetzt ist, trifft Kaiser Nikolaus am 30. September vormittags in Wien auf dem Westbahnhof ein. Es findet offizielle Begrüßung statt. Der Kaiser fährt direkt nach Schönbrunn, wo mittags beim Kaiser Franz Josef Galafrühstück ist. Am Nachmittag reisen beide Monarchen zur Gemisjagd nach Mürzsteg ab. Am 3. Oktober kehrt der Zar nach Darmstadt zurück, ohne in Wien Aufenthalt zu nehmen, da bekanntlich die Sozialdemokraten aller Länder beschloffen haben, lärmende Kundgebungen gegen den Zaren im Falle von Residenzbesuchen zu veranstalten. Weitgehende Vorsichtsmaßregeln wurden getroffen, um Zar Nikolaus Sicherheit für seinen Aufenthalt in Schönbrunn zu bieten.

Nationale Teilung der Diözesen.

Die Wamndorfer „Volkszeitung“, das Organ des Pater Opitz, berichtet aus informierten Kreisen, daß die Absicht besteht, noch im Laufe dieses Jahres die Diözesen in Böhmen national zu teilen. Das betreffende Elaborat ist ausgearbeitet. Es sollen zwei neue katholische Bistümer, eines in Eger und eines in Kuttenberg, errichtet werden.

Antisemitische Bewegung in Galizien.

Aus Lemberg wird berichtet: Nach Meldungen des „Predsmit“ wurden in der Ortschaft Kulaczkowce mehrere jüdische Häuser von den Bauern überfallen, wobei die Fenster und Türen zertrümmert wurden. Die Nachricht von diesem Vorfall verbreitete sich in dem benachbarten Judentümchen Gwozdziec, wo gerade ein Jahrmarkt abgehalten werden sollte und rief unter den Juden große Panik hervor. Die Bezirkshauptmannschaft entsandte den Bezirkskommissär Buszynski mit vier Gendarmen nach Gwozdziec. Jedoch kam es zu keinen Ausschreitungen. In der Bauernbevölkerung

macht sich eine starke antisemitische Strömung bemerkbar und jeden Augenblick tritt bald da und bald dort das Gerücht auf, daß es demnächst gegen die Juden losgehen wird. Die Auswucherung der Bauern, die die Grundursache des Antisemitismus überhaupt ist, kann besonders in Galizien und Rußland als landesüblich bezeichnet werden.

Ausland.

Die Einhebung der Steuern.

Die Stadt Szegedin beschloß am 23. d. mit 79 gegen 39 Stimmen, die Einhebung der Steuern, auch die der freiwillig angebotenen, auf dem Gebiete der Stadt einzustellen.

Sturm im ungarischen Reichstage.

Unter ungeheurem Andränge fand am Donnerstags die von der Unabhängigkeitspartei verlangte Sitzung des Abgeordnetenhauses statt. Abgeordneter Day meldet wegen der Bestechungsangelegenheit gegen Graf Rhuen-Hedervary den Inkompatibilitätsfall an, der ohne Erörterung dem betreffenden Ausschusse zugewiesen wird. Sodann begründet Kossuth die Einberufung des Abgeordnetenhauses. Er bespricht den Armeebefehl, der politisch sei, und das Manifest und fährt fort: „Die Wunde, welche der Verfassung beigebracht wurde, wird durch das Manifest an die Nation nur noch vertieft. (Zustimmung auf der äußersten Linken.) Diese Tat handlungen des Königs wurden dem Träger der Krone nur durch treulose und schlechte Ratgeber eingegeben. Dadurch, daß man die Politik in die Reihen der Armee hineingetragen hat, legte man den Keim zum Politisieren in der Armee. Die treulosen Ratgeber haben nicht bedacht, daß eine politisierende Armee eventuell auch zu Pronunzia mentos geneigt sein kann. Der König entwickelte vor der Armee eine Interpretation des Gesetzes, an welches er seine Person und sein Wort gebunden hat. Die treulosen Ratgeber des Königs haben vergessen, daß zu dieser Interpretation des Gesetzes einzig und allein die Gesetzgebung, also der ungarische Reichstag, berufen ist. Ungarn ist die stärkste Stütze des Thrones... (Auf links: ... gewesen!) Das Ungarum gravitierte niemals über die Grenzen hinaus und ist daher ein staaterhaltendes Element. Dennoch haben die treulosen Ratgeber die Nation herabgesetzt, nur um Oesterreich zu befriedigen, dessen Volksstämme fort noch außen gravitieren. Der oberste Kriegsherr verfügt nur kraft der ungarischen Gesetze über die Macht, über die ungarische Armee, welche einen ergänzenden Bestandteil der ganzen Armee bildet. Die Ratgeber haben das vergessen und das Recht des obersten ungarischen Heerführers mit jenem des obersten österreichischen Kriegsherrn vereinigt. Dadurch würde der österreichischen Regierung auf die inneren Angelegenheiten Ungarns ein Einfluß eingeräumt, welcher dem Prinzip und der Tatsache der Souveränität des

ist die Volksgunst heute wie vor zweitausend Jahren.“

Auch das ganze Haus war zur Feier seiner Wiederkehr geschmückt. An der Schwelle desselben begrüßte ihn Josefa; sie hatte ihre besten Kleider angelegt und sah stattlicher und frischer aus, denn je. Sicher trug sie sich mit der Hoffnung, daß sie auch auf den jungen Herrn Einfluß gewinnen und ihn vielleicht ebenso unter ihre Herrschaft bringen würde, wie den alten.

Wie funkelten ihre dunklen, noch immer prächtigen Augen, als sie ihrem „teueren, jungen Herrn“ entgegeneilte und ihrer Freude Ausdruck gab, ihn wieder zu sehen. Die kühle, gemessene Art, mit welcher Werner diesen Wortschwall über sich ergehen ließ, machte sich zwar etwas betreten, entmutigte sie aber keineswegs. Sie tröstete sich mit dem alten Sprichworte, daß auf den ersten Hieb kein Baum fällt. —

„Ein echter deutscher Mann kann keinen Franzosen leiden, doch ihre Weine trinkt er gern“, deklamierte Fichtner“, indem er Werners Arm nahm und ihn nach dem Speisesaale führte, „wir mögen die Polin aus Herzensgrund verabscheuen, ihrer Kochkunst wollen wir darum doch alle Ehre angedeihen lassen, ich bin überzeugt, sie hat sie heute ins glänzendste Licht gesetzt.“

Er hatte recht, Josefa hatte ein Festmahl an gerichtet. Die ausgezeichnetsten Gerichte, die selbst eine vermögende Zunge in Entzücken versetzen konnten, kamen heute auf die Tafel. Fichtner schwärmte für eine gute Küche und wenn Werner gerade auch kein Feinschmecker war, so tat ihm die ausgesuchte

Mahlzeit nach der einformigen Gefängnisloft doch sehr wohl. Er wunderte sich über sich selbst, daß er ihr mit einem solchen Behagen zuzusprechen vermochte.

„Es kommt mir doch wie ein Unrecht vor, daß ich es mir hier wohl sein lasse, während Felix im Gefängnis schmachtet“, seufzte er.

Fichtner lachte, das gute Essen und der treffliche Wein hatten bereits ihre Wirkung auf ihn geübt und ihn redselig gemacht.

„Das sind ganz erbauliche Betrachtungen für die Verdauung“, scherzte er. „Seien Sie ruhig, die Gast Ihres Bruders hat am längsten gewährt, Sie selbst haben mir den Schlüssel gebracht, mit dem ich seine Zelle aufzuschließen gedenke.“

„Wollen Sie mir nicht sagen —“

„Still, still, es kommt von einer Fee“, wehrte Fichtner, „und Feen sind launenhaft, wer weiß, ob die, welche das Zauberwort gesprochen, nicht ver schwände, wenn ich es verriete, damit täten wir unserm Felix einen schlechten Dienst, denn die Fee —“, er hielt inne und lächelte verschmizt.

„Sie meinen —“

„Daß sie mit ihrem irdischen Namen Gretchen Schwanefeld heißt und Felix mit einer himmlischen Liebe liebt“, witzelte der Referendar.

„Bravo!“ rief Werner, „meinen Segen haben sie, bin ich doch selbst durch Liebe beglückt.“

„Hurrah, das gibt eine Doppelhochzeit!“ jubelte Fichtner, der immer vergnügter wurde.

„Leider sind wir noch nicht so weit“, seufzte Werner.

„Dann halten die beiden lichten Engel ihren Einzug in Radzionka und den Dämon, den treiben wir aus. Darauf lassen Sie uns anstoßen.“

Hell klangen die Gläser aneinander. Josefa vernahm schmunzelnd den zu ihr dringenden Ton. Fing der junge Herr so an, dann hatte sie Oberwasser, dann trat er sicher in die Fußstapfen des Alten.

Das Gläserklingen schien ihr eine neue Aera ihrer Herrschaft einzuläuten, sie ließ sich nicht träumen, daß es deren Totenglocke war.

In and er e m L i c h t e.

Werner von Brausedorf und der Gerichtsrat Müller sahen sich beim Begräbnis der Buschmüllerin zum erstenmal nach Werners Freilassung wieder und hatten vor einander kein Hehl, daß das Haus, welches sie heute als Leidtragende betrateten, für sie beide des Lebens köstlichsten Schatz barg.

Die innige Hochachtung, welche die beiden Herren zu einander gezogen, ward jetzt noch verstärkt durch die Aussicht auf ein verwandtschaftliches Band, das in nicht allzu ferner Zeit sich zwischen ihnen weben sollte.

Der junge Gutsherr von Radzionka lud die neuen Freunde dringend ein, ihn zu besuchen und der Gerichtsrat erwiderte lächelnd: „Sie kommen mir zuvor, ich wollte mich für morgen bei ihnen anmelden, allerdings in meiner Eigenschaft als Untersuchungsrichter.“

(Fortsetzung folgt.)

ungarischen Staates widerspricht, welches Prinzip und welche Tatsache eine Konsequenz jener Verfassung, auf die der König den Eid geleistet hat." Nach längeren scharfen Ausführungen verliest nun Kossuth die Rede Koerbers unter ungeheurem Lärm des Hauses. Schließlich überreicht er den Adressentwurf, in dem auch ein Protest gegen die Rede Koerbers enthalten ist und der damit schließt, daß die Nation auf ihre Rechte bezüglich der ungarischen Sprache niemals verzichten wird. Als Graf Khuen-Hedervary sich zur Erwiderung erheben will, bricht ein unglaublicher Tumult aus. Das Wort „Bestecher“ schwirrt herum. Benghel fordert die Mehrheit heraus und wird mit der Ausschließung bedroht. Gabanyi von der Unabhängigkeitspartei fordert seinen Klubgenossen Nigo, der sich in der Nähe befindet, auf, diesem eine Maulschelle zu geben. Es entsteht ein ungeheurer Tumult, die Abgeordneten stürzen in die Mitte des Saales. Nur Graf Khuen mit der eisernen Stirn bleibt ruhig. Er meldete eine Verletzung seiner Immunität an. Der Ministerpräsident macht einen neuerlichen Versuch zu sprechen. Die Rufe von der Unabhängigkeitspartei wollen nicht verstummen. Man hört z. B. den Ruf: „Wollen Sie also wirklich, daß man Sie ohrfeige?“ Stürmische Gegenkundgebungen der Majorität sind die Antwort darauf. Ueber einen Zwischenruf Barabas: „Wir glauben nicht an die Worte des Königs“, entrüstet sich die Loyalität heuchelnde Mehrheit. Sie ruft: Es lebe der König! und verlangt Abbitte für den Zwischenruf. Da Barabas keine Abbitte leistet, wird ihm eine protokollarische Rüge erteilt.

„Non possumus.“

Die Zeitung „La Difesa“ in Venedig, ein Papst 10. nahestehendes Organ, veröffentlichte ein Telegramm ihres römischen Korrespondenten, der offiziell mitteilen kann, der Papst werde den Paven in Spezialaudienz empfangen unter Beobachtung des bei nicht katholischen Souveränen üblichen Zeremoniells. Präsident Loubet (Katholik) werde bei Gelegenheit seines Besuches am italienischen Hofe vom Papste in Rom nicht empfangen werden. — Die alte Pastete! Papst Pius 10. hat noch rascher vor den Jesuiten kapituliert als Leo 13.

Tagesneuigkeiten.

(1000 Jahre unschuldiger Haft.) Geradezu erschreckende Ziffern sind es, welche der jüngst erschienene Band der „Oesterreichischen Statistik“ in Bezug auf diejenigen Verhafteten enthält, gegen welche keine Anklage erhoben worden ist. Nach der amtlichen Quelle waren im Jahre 1899 11.165 Personen bis zu 8 Tagen, 9385 bis zu 14 Tagen, 3229 bis zu einem Monat, 1294 bis zu zwei Monaten und über zwei Monate 617 Personen unschuldig in Haft. Rechnet man die von den Unschuldigen im Gefängnisse verbrachte Zeit zusammen, so kommen mehr als 1000 Jahre heraus. Rechnet man weiters das Jahr zu 300 Tagen und den Verdienstentgang pro Kopf nur mit 1 Krone, so resultiert für die Opfer der Justiz in 1 Jahre ein Schaden von 600.000 Kronen.

(Der erste Schnee.) Ich Böhmerwalde ist bereits der erste Schnee gefallen. Der Dreifessel und Arber sind seit Mittwoch mit Neuschnee bedeckt, der ziemlich tief in die Täler reicht.

(Oesterr.-ungar. industrielle Ausstellung in Alexandrien.) Laut einer der Handels- und Gewerbekammer in Graz seitens der Oesterr.-ungar. Handelskammer in Alexandrien zugekommenen Mitteilung plant diese zum Zwecke der Förderung der Handelsbeziehungen zwischen Oesterr.-Ungarn und Aegypten im kommenden oder im darauffolgenden Frühjahr in Alexandrien eine Oesterr.-ungar. industrielle Ausstellung zu veranstalten, welche insbesondere auch die verschiedenen Erzeugnisse des Kunstgewerbes, wie Möbel, Glaswaren, Fayence, Metallwaren u. a. m. umfassen würde. Industrielle und Gewerbetreibende des Kammerprärogats Graz, welche geneigt wären, diese Ausstellung zu beschicken, wollen eine diesbezügliche Mitteilung an die Handels- und Gewerbekammer in Graz, Neuhofgasse 57, gelangen lassen.

(Kindermund.) Eine Lehrerin sendet dem „Fr. L.“ folgendes hübsche Geschichtchen: Ich behandelte in der dritten Klasse Hauptwörter ohne Ein- und Mehrzahl. Der Kürze wegen sagten die Schülerinnen nur: „Leute — keine Einzahl“, „Liebe — keine Mehrzahl.“ Zu letzterer Antwort meldete sich eifrigst ein zweites Kind: „Bitte, sie sagt: Liebe keine Mehrzahl!“ „Nun und?“ fragte

ich. Da rief das Mädchen erstaunt: „Ja, kann man denn nur einmal lieben?“ Das Gelächter der anwesenden Kandidatinnen, die eben hospitierten, kann man sich vorstellen. — Gelegentlich der Besprechung des Gedichtchens: „Hänschen will ein Schlosser, Schuster, Schneider u. werden“ meinte eine Kleine: „Ich weiß schon, was ich werden will.“ Auf meine Frage: „Also was denn, liebes Kind?“ erfolgte die feste Antwort: „Schwiegermutter.“ — Mein fünfjähriges Töchterchen steht mit Schwamm und Seife auf Kriegsfuß. Als ich sie ermahnte: „Mädi, wasche Dich, Reinlichkeit ist halbes Leben“, entgegnete sie schlagfertig: „Mit dem ist mir nicht gedient, ich will ein ganzes Leben.“ Ein nächstesmal sagte sie bei ähnlicher Gelegenheit: „Ich möchte mich am liebsten gar nicht waschen, aber ich habe Angst, ich möchte dann ganz schwarz werden und der Teufel könnte glauben, ich bin sein Weib und käme mich holen.“

Eigen-Berichte.

St. Leonhard W.-W. (Herunter vom Bock.) Das Marburger Pervakelblatt, das erst kürzlich von einem Bettauer wegen eines Berichtes über das 40jährige Stiftungsfest des dortigen deutschen Turnvereines „freches Lügenblatt“ genannt wurde, das gerieben besser als Brechweinstein wirkt, bringt in ihren Nummern 72 und 73 nacheinander Berichte aus unserem Markte, welche wirklich imstande sind, ein Menschlich-Rühren zu erzeugen. — Was die Beschreibung des Kaiserfestes in Nr. 72 anbelangt, so ist dieselbe ungeheuer aufgebauert und derart gehalten, daß man aus derselben ganz klar ersehen kann, daß es eigentlich keine Kaiserfeier — es war auch der 6. September dazu kein richtig gewählter Tag — sondern nur eine windisch-nationale Zusammenkunft unter der Schutzmarke „Kaiserfeier“ war, bei welcher das gewöhnliche Volk aufgestachelt werden sollte, weil der am 12. Juli d. J. unter „religiöser Schutzmarke“ auf unseren Markt veranstaltete Ueberfall mißglückt war. Diese Annahme bestätigt am deutlichsten der Satz, zu welchem sich der geistreiche (?) Gefinnungs-genosse der „Südsteirischen“ in seinem blinden Eifer verhaspelte, der wörtlich also lautet: „Eine zahlreiche Menge hat sich versammelt, um sich zu belustigen und sich neue Kräfte und Aufmunterung für die bevorstehenden Kämpfe um die nationalen Rechte zu holen. Die Menge brauchte also keine Kaiserfeier. Dem sogenannten Festsredner Dr. Tiplič aber, der behauptete, daß die Slovenen die Kaiserfahne stets (?) hochhielten und stets ein mächtiger (?) Hort der Dynastie waren gegen die zahlreichen Feinde, die vom Süden her das Reich bedrohten, empfehlen wir die Beantwortung der zeitgemäßen Frage, in den „L. N. N.“ zu lesen: „Was haben die nichtdeutschen Truppen Oesterreich-Ungarns im Kriege geleistet? Dort wird er gerade das Gegenteil lesen und geschichtlich nachgewiesen finden, daß nur die deutschen Regimenter stets die hingebendste Treue und Tapferkeit für den österreicherischen Staat bewiesen haben und daß ganze slavische Regimenter den Dienst verweigerten u. s. w., was wäre schon längst aus dem österreicherischen Staate geworden, wenn er nicht ein verlässliches deutsches Militär gehabt hätte?“ Darum, lieber Demofthenes, herunter vom Bock und sich nicht vor der Welt gar so sehr aufblasen! — Die beiden übrigen Artikel in Nr. 73 machen den Eindruck, als ob dieselben von einem Säuerwahnsinnigen oder von einem Trottel geschrieben worden wären. In dem einen Artikel läßt er in einem Atem die Kage Eier legen, Steine — Dukaten und den Menelik einen Schubkarren werden, läßt seinen verlässlichen Wetterfrosch oben auf der Leiter sitzen, während er selbst unter derselben in der Pfütze lauernd seinen durstigen Mund angelweit aufgesperrt und schon den erst zu erwartenden „guten Tropfen“ zu saufen wähnt, während Regenwasser gewaltig in seine ewig trockene Kehle schießt. Ferner rumoren in seinem finsternen Schädel die verhassten Menschfutari gar gräßlich herum, er erfindet in seinem Kapl für dieselben lateinische Namen und empfiehlt für sie das ausländische Bambusrohr, in seiner anerzogenen christlichen Demut spricht er von sich selbst in dieser Beziehung nichts, weil er es für bekannt hält, daß für ihn und seine Sippe nur der inländische ordinäre Haslinger am besten taugt. Auch die „Wacht am Rhein“ erklingt in seinen Ohren und er gerät darüber, wie ein muskischer Hund, in derartige Aufregung, daß er bis auf die Chimborassspitze heulend läuft und von dort herab alles Deutsche mit seinem schäumenden Geifer bespritzt; er ist nicht mehr fähig,

zu bedenken, daß sich ja auch in seinem windischen Lager waschechte Wenden mit urdeutschen Namen befinden, er vergißt ganz auf die gebührenden Rosenamen und Titulaturen für dieselben und insbesondere für die Gattin des Dr. Tiplič, die als kerndeutsche Nestelbacherin nur mit Wenden verkehrt und in der Tropfsteinhöhle den Auspuß bildet. — In dem anderen Artikel „Gehässige Angriffe“ setzt sich der bezwickerte Schreiber die Krone der Borniertheit und Trottelei schmunzelnd auf sein blödes Haupt, indem er dort für die Schlechtigkeit eines einzelnen Menschen gleich einen ganzen Ort, ja eine ganze Gegend verantwortlich macht. Sind deshalb, weil in Kärnten ein Kaplan seinem Pfarrer den Meßwein vergiftete, alle Kapläne Kärntens Giftmischer? Sind deshalb, weil der Steuerbeamte Recklemeth gestohlen hat, alle Steuerbeamte Diebe? Sind deshalb, weil in Zoggendorf Weidinger einen Raubmord verübt hat, alle Zoggendorfer Raubmörder? Die uns in diesem Artikel zugerufene Gemeinheit fällt auf die ganz gewöhnliche Schreiberseele in vollem Umfange zurück, weil die deutsche Gemeindevertretung unseres Marktes für diese angebliche Kaiserfeier keine Wache gerüstet hatte, obgleich der am 12. Juli d. J. stattgefundenen schändliche Ueberfall auf unseren Markt genügenden Grund dazu gegeben hatte. Daß aber überhaupt Bauernburschen und insbesondere die windischen Bauernburschen gerne trinken und, wenn sie einmal angeheitert sind, sehr gerne raufen, das können die Kreis- und Bezirksgerichte Untersteiermarks bestätigen.

Der Gemeindehaushalt der Stadt Marburg.

Für den Rechnungsabluß 1902 ergeben sich nachfolgende Ziffern. Die Summe der außerordentlichen Einnahmen betrug 2.088.282 83 K., hierzu die Summe der ordentlichen Einnahmen 903 378 24 K., so daß sich Gesamteinnahmen von 2.991.661 07 K. ergeben, während die Ausgaben sich auf 2.927.854 57 K. beziffern und ein Kassarest von 63.806 50 K. sich ergibt, der vermehrt um den Kassarest fremder, in Verwaltung der Stadt stehender Fonds und Stiftungen im Betrage von 1653 84 K. einen Gesamtkassarest von 65.460 34 K. ergibt.

Die ordentlichen Einnahmen ergeben: Verwaltung im allgemeinen 4.499 77 K., die Verwaltung des städt. Vermögens, Gebäude, Realitäten und Nutzungen 74.196 43 K., Kaufschilling für verkaufte Realitäten und Gründe 129.593 66 K., Erträgnis der Wasserleitung 70.119 99 K., der Schlachthofanlage 54.182 11 K., Wert- und Schuldpapiere 121.946 66 K., Gefälle und Umlagen 508.138 55 K., Lendgebühren 715 60 K., Brückennagegebühren 2103 62 K., Gemeindeumlagen 241.491 62 K., Hundesteuer 5.683 60 K., Straßen und Plätze 18.085 47 K., Sanitätspflege (Gebühren für Grabstellen, Todtenbeschaugebühren, zufällige Einnahmen) 1093 20 K., l. l. Staatsrealschule 9497 50 K., Unterricht, Kunst, Wissenschaft und Kultus 12.704 51 K., Militärbequartierung und Heeresergänzung 51.199 04 K., Vergütung für die Einhebung ärarischer Steuern 1300 K., verschiedene Einnahmen 68 K., anfängliche Kassareste 51.297 53 K., außerordentliche Beiträge (für Asphaltfußwege 6482 55, Kanal- und Einschlachgebühren 9676 36 K., Beiträge für die Herstellung einer Unterfahrt in St. Magdalena 35 K., sonstige Einnahmen und Erträge 1644 K.), 17.838 86 K., Kreditgebarung 1.905.870 46 K., durchlaufende Geldgebarung 11.339 28 K.

Die ordentlichen Ausgaben zerfielen in die Verwaltung im allgemeinen 153.352 47 K. (darunter Funktionsgebühr des Bürgermeisters 5000 K., Bezüge der Beamten und Hilfsbeamten 59.750 12 K., Wohnungen 61.382 36 K. u. zw. Amtsdienner und des sonstigen Personales 18.984 07 K., Sicherheitswache 37.770 49 K., Bekleidung, Bewaffnung und Ausrüstung derselben 3.353 26 K., Mietzins für die Sicherheitswachstuben 881 64 K., Bekleidung der Amtsdienner 393 10 K., Remunerationen und Zuschüssen an Beamte und Diener 60 K., Pensionen, Erziehungsbeiträge, Sterbequartale u. s. 12.194 94 K., Forderung der Rechtsanwaltes 10.629 59 K., Inspektionsgebühren 541 K., Gastlingskost und Arresteinrichtung 943 14 K., Polizeiführen und Hausfordernisse 1.225 11 K., Verwaltung des städt. Vermögens 34.836 12 K., Städt. Wasserwerk 18.949 17 Kronen, Schlachthofanlage 23.815 85 K., Wert- und Schuldpapiere 314.869 12 K., Gefälle und Umlagen 3.330 99 K., Erhaltung

der Straßen und deren Objekte 27.767-38 K., Reinigung der Straßen und Plätze 12.226-45 K., Stadtbeleuchtung 36.108-77 K., Stadtverschönerung 2.342-18 K., Feuerlöschanstalt 4.680-66 K., Armen- und Krankenpflege 3.273-56 K., Sanitätspflege 2697-30 K., Humanitätspflege 229-50 K., Stadtschulfond 37.668-81 K., Staatsoberrealschule 6660-55 K., Landsch. Lehrerinnenbildungsanstalt 504-50 K., Unterricht, Kunst, Wissenschaft und Kultus 12.395-82 K., Militärbequartierung und Heeresergänzung 49.317-66 K., Verschiedenes 3497-55 K. Außerordentliche

Ausgaben: Neubauten und größere Herstellungen 623.469-90 K., Kreditoperation 1.389.488-21 K. (Kapitalanlage 1.078.788-07 K., Passivkapitalienrückzahlung 310.383 K., sonstige aus dem Millionen-Darlehen sich ergebende Ausgaben 317.14 K.), durchlaufende Gebahrung 165.281-25 K.

Einnahmen aus fremden, in Verwaltung der Stadt stehenden Fonds und Stiftungen: Bürgerhospitalfond 7.361-04 K., Stadtmenschenfond 25.635-84 K., Stadtschulfond 41.194-33 K., Gewerbliche Fortbildungsschule 11.761-85 K., daran schließen sich verschiedenen Zwecken dienende Stiftungen und Fonds und die aus diesen, wie den vorerwähnten Fonds resultierenden Ausgaben.

Nach der Bilanz stellten sich am 31. Dezember 1902 die Aktivkapitalien der Stadt auf 316.337-10 K. gegen 841.340-07 K. am 31. Dezember 1901, so daß eine Verminderung um 525.002-97 K. eingetreten ist; die Realitäten auf 5.252.800 K. gegen 4.713.800 K. (+ 539.000 K.), bewegliches Vermögen 238.568-09 K. (gleichgeblieben), Draustieg 36.000 K. gegen 38.000 K. (- 1.900 K.), Aktivrückstände 113.256-55 K. gegen 107.023-89 K. (+ 6.232-66 K.), Gerechtfame 1.060.000 K. gegen 1.040.600 K. (+ 19.400 K.), Kassaest 63.806-50 K. gegen 51.297-53 K. (+ 12.508-97 K.) Darlehen und Kaussschillinge 6.068.982-58 K. gegen 6.018.490-53 K. (+ 50.492-05 K.) und schließlich Passivrückstände 134.256-27 K. gegen 20.384-89 K. (- 113.871-78 K.)

Marburger Nachrichten.

(Todesfälle.) Am 24. September ist hier Frau Rosa Sucher, geb. Siug, Gattin des Kaufmannes Herrn Alois Sucher, im 34. Lebensjahre gestorben. — Am gleichen Tage verschied der Cafetier Herr Ignaz Pongraz im 65. Lebensjahre.

(Der Theater- und Kasinoverein) erlaubt sich das P. T. Publikum höflichst aufmerksam zu machen, daß nur noch ein paar ganze und einige halbe Logen zu vergeben sind. Die Spielzeit beginnt am 1. Oktober und hat Herr Direktor Schmid alles aufgeboden, um durch ein abwechslungsreiches Repertoire, Aufführung der bedeutendsten Novitäten und Verpflichtung eines leistungsfähigen Ensembles den P. T. Abonnenten die Ausnützung der Logen zur angenehmen Pflicht zu machen.

(Marburger Schützenverein.) Beim letzten Kranzschießen erhielten das erste Tiesschuß- und erste Kreisbest Herr R. Straßmayer und das zweite Tiesschußbest Herr R. Hausmaninger. Wie den Herren Schützen bereits bekannt ist, wird demnächst das Jubiläums-Huldigungsschießen in Würzzuschlag abgehalten und erscheint es wohl geboten, daß auch eine größere Anzahl Schützen unseres Vereines sich an diesem großen Schießen beteiligen. Es findet aus diesem Anlasse nächsten Mittwoch, den 30. auf unserer Schießstätte ein Uebungsschießen statt, zu dem alle Schützenbrüder eingeladen werden, bestimmt zu erscheinen.

(Berichtigung.) Im Grunde des § 19 des Preßgesetzes ersuche ich um die Aufnahme dieser amtlichen Berichtigung in der nächsten Nummer Ihres geschätzten Blattes: In der Nummer 115 der Marburger Zeitung vom 24. September l. J. lautet der Schlusssatz des Berichtes „Marburger Gemeinderat“ irrthümlicher Weise wie folgt: „In geheimer Sitzung wurde entsprechende Versorgung der Witwe nach dem verunglückten Wachmann Lupscha in einer den Wohlthätigkeits- und Gerechtigkeitsinn des Gemeinderates ehrenden Weise beschlossen und jedem Wachmann für seine getreue Pflichterfüllung und opferfreudige Tätigkeit im angestregten Dienste anlässlich des Hochwassers eine Belohnung im Betrage von 25 K. zugewiesen. Dem Vordhüter Robitsch beschloß der Gemeinderat für seine besonders erspriechliche Tätigkeit anlässlich der Hochwasserkatastrophe ein Geschenk von 100 K. zu verleihen.“ Dem entgegen muß ich zur Steuer der Wahrheit

die Erklärung abgeben, daß in dieser Angelegenheit, betreffend die Versorgung der Witwe des Wachmannes Franz Lupscha und einer Belohnung der während der Hochwasserkatastrophe im Dienste verwendeten Wachleute in der Gemeinderatssitzung am 23. September l. J. ein diesbezüglicher Beschluß gar nicht gefaßt, sondern vielmehr eine solche Beschlusfassung für die nächste ordentliche Gemeinderatssitzung bestimmt wurde. — Stadtgemeinde Marburg, am 24. September 1903. Achtungsvoll Schmiderer.

(Nationaler Opfermut unserer Gegner.) Wie wir vernehmen, haben die windischen Kommiss durch eine Sammlung unter sich 50 K. aufgebracht und sie dem Zirkel- und Metulvereine zugeführt. Hoffentlich vergessen auch unsere deutschen Kommiss ihrer Pflichten gegen ihr Volk nicht und gedenken bei froher Unterhaltung der „Südmark“ und des Deutschen Schulvereines.

(Konzert.) Stesi Geher, die Geigenfee, veranstaltet Freitag, den 6. November im großen Kasinoaale ein Konzert. Vormerkungen auf Sitzplätze sind in der Musikalienhandlung des Herrn Josef Höfer, Schulgasse 2 zu machen.

(Die in der Nummer 111 unseres Blattes) vom 15. September gebrachte Notiz stellen wir dahin richtig, daß Herr Richard Dgriseg das schon seit über 50 Jahren am hiesigen Platze bestehende Manufakturwaren-Engros-Geschäft unter der bisherigen Firma G. H. Dgriseg weiterführen wird.

(Zirkus Victor.) Heute abends haben die Geschwister Diefelby ihren Benefizabend und werden ihre vorzüglichen Leistungen durch zahlreichen Besuch gewiß Anerkennung finden. — Morgen Sonntag finden zwei Vorstellungen statt. Um 4 Uhr nachmittags Familien-Vorstellung, zu welcher auf jeden Sitzplatz ein Kind freien Eintritt hat. Abends 8 Uhr große Festvorstellung.

(Liebhaberphotographenverein in Marburg.) Montag abends 1/9 Uhr findet im grünen Saale des Kasinos eine Vollversammlung des Liebhaberphotographenvereines statt, zu der freundlichst alle jene Herren, welche bereits ihren Beitritt angemeldet, bzw. die Absicht haben, dem Vereine beizutreten, eingeladen werden. Da die Versammlung sich mit der Beschlusfassung wichtiger Vereinsangelegenheiten zu beschäftigen haben wird, ist ein möglichst zahlreicher Besuch erwünscht.

(Marburger Kellereigenossenschaft.) Sonntag vormittags fand im grünen Saale des Kasinos die sehr besuchte Vollversammlung dieser Genossenschaft statt, welche Obmann Pius Freiherr von Twickel eröffnete und den als Gast anwesenden Paul Freiherrn von Stöck begrüßte. Es waren 38 Mitglieder mit 123 Anteilscheinen (mit einer Kasssumme von 123.000 K.) vertreten. Aus dem beifällig aufgenommenen Berichte über die Geschäftsabwicklung ist zu entnehmen, daß die zielbewußte Leitung des Vereines jedem Produzenten, d. i. Teilnehmer der Genossenschaft, die größtmöglichen Vorteile für den Umsatz der Ware bietet. Schon die erste Hälfte des Berichtjahres weist erfreuliche Zahlen auf. Das Unternehmen ist lebenskräftig, weil es auf einer gesunden Grundlage aufgebaut wurde und einem erfreulichen Entwickeln und einem lebhaften Verkehr für alle Zukunft volle Gewähr sichert. Die Einnahmen stellen sich im ersten Halbjahr des Bestandes auf 106.899-95 K., die Ausgaben auf 105.957-23 K. Unter den Einnahmen finden wir u. a. Geschäftsanteile 2244 K., Anlehen vom Verbands 56.080-58 K., verkaufte Weine 29.159-85 K.; unter den Auslagen an Inventaranfassungen 8789-5 K., gef. Wein 57.971-70 K. Die Bilanz selbst weist mit Ende Juni einen Warenvorrat im Werte von 34.863-40 K. und einen Gewinn von 521-23 K. und Warengewinn von 6051-49 K. auf. Der Bericht wurde mit Beifall zur Kenntnis genommen und den Rechnungslegern die Entlastung erteilt. Bei dem Punkte auf Änderungen der Satzungen entspann sich eine lebhafteste Wechselrede, bis schließlich nahezu einstimmig angenommen wurde, daß das Genossenschaftsgebiet, in welchem bisher die Gerichtsbezirke Marburg und St. Leonhard einbezogen waren, sich auch auf Windisch-Feistritz, somit auf den ganzen politischen Bezirk Marburg, zu erstrecken habe. — Die Vorstandsmitglieder wurden wieder- und an Stelle des eine Wiederwahl ablehnenden Josef D. Bancalari K. Fleischacker in Wolfstal neu gewählt. In den Aufsichtsrat wurden gewählt Karl Scherbaum, Realitäten- und Mühlenbesitzer in Marburg, Emil v. Sötkler, Gutsbesitzer in

Langental, Paul Kammerer, Realitätenbesitzer in Marburg, Franz Stöckl, Bürgereschullehrer in Graz und Realitätenbesitzer in Koschak, Leopold Seehofer, Kassenoffizial in Graz und Realitätenbesitzer in St. Peter bei Marburg, und Dr. Richard Trummer in Graz. Am Schlusse der Versammlung dankte Bürgereschullehrer Franz Stöckl der Vereinsleitung für ihr hingebendes selbstloses Wirken.

(Gemeinderatssitzung.) Montag nachmittags 3 Uhr findet eine außerordentliche Gemeinderatssitzung in Angelegenheit der Wiedererrichtung des Drausteges statt.

(Steirischer Radfahrer-Gauverband.) Dem Rechenschaftsberichte über das 17. Vereinsjahr 1902/03 entnehmen wir, daß die Vorstandsgeschäfte in 17 Sitzungen beraten, Angelegenheiten, welche seiner besonderen Beschlusfassung bedurften, mit möglichster Raschheit durch die Amtsführer oder den Beamten der Amtsstube erledigt wurden. Der Mitgliederstand beträgt 1624 (gegen 1622 im Vorjahre) und setzt sich zusammen aus 940 Mitgliedern in 65 Vereinen und 684 Einzelfahrern. Ausgetreten sind 5 Vereine (Grotwein, Groß-Florian, Judenburg, „Edelweiß“ in Marburg und „Germonia“ in Voitsberg), aufgelöst haben sich 4 Vereine (Fürstfelder Stahlradklub, Turner-Radfahrerverein „Eichenkranz“, Radein und Windischgröz). Der vom Vorjahre übernommene Kassaest betrug K 1655-36, dazu kommen die Einnahmen mit K 6476-36, zusammen 8131-72, ab die Ausgaben von K 6298-40, verbleibt ein Kassaest von K 1833-32. Der Bericht teilt im weiteren die Ergebnisse der Preisbewerbe und Meisterschaften mit. Wanderrfahrten wurden 3, nach Frohnleiten, Leibnitz und Leoben unternommen. Für Straßeneinräumer-Prämien und Straßenverbesserungs-Beiträge wurden 522 Kronen ausgegeben und besondere Aufmerksamkeit den Radfahrern in Graz geschenkt. 124 Stück des Lourenbuches wurden bezogen und 42 Karten zur zollfreien Ueberschreitung der italienischen Grenze ausgestellt, verschiedene Warnungs- und Wegtafeln angebracht. Die Zahl der Ortswarte betrug 50 (mehr 1). Neu ernannt wurden Ortswarte u. a. in Deutsch-Feistritz, Friedau, Sonobitz, Pettau und Windisch-Feistritz. Ein Wechsel trat ein in Marburg, Cilli und St. Georgen. Verbandsgasthöfe bestehen 364 (gegen 357 im Vorjahre), 8 Gasthofschilder wurden neu verliehen, 1 eingezogen. Der Verband hat nach Möglichkeit getrachtet, seinen Mitgliedern auch in Rechtsfragen beizustehen, ihnen Begünstigungen in Theater, Orpheum u. s. f. zu erzielen und möglichst kräftig sein Ansehen nach außen zu wahren. Im Laufe dieses Jahres schied der zweite Zahlmeister Florian Kraßmann wegen Uebersiedlung aus dem Vorstande und legte Schriftführer Hans Gaizer seine Stelle nieder. Beiden Herren ist für ihre rege Mitarbeit wärmster Dank zu zollen.

(Von der Kleidermacher-Genossenschaft.) In der letzten Ausschusssitzung wurde über Anregung des Mitgliedes Herrn Josef Traß der Beschluß gefaßt, für die Schneidermeister Einheitspreise, welche in 3 Stufen zu teilen wären, aufzustellen. Wegen der Vorarbeiten wurde ein mehrgliedriger Ausschus gewählt, der dann die Ausarbeitung der Hauptversammlung zur Vorlage bringen wird.

(Gedankenlose Abschreibearbeit.) Herr Leskovar hat irgendwo die von ihm gebrachte Notiz „Sensationeller Aufstieg“ gefunden und ohne viel zu denken, oder deren Richtigkeit zu prüfen, sie wiedergegeben. Auf diese Weise müßte es freilich passieren, daß die ausgezeichneten Alpinisten im windischen Blatte erst sich auf den Weg machen, um den Gaurisankar zu besteigen, während sie in Wirklichkeit schon im Februar 1902 die Reise antraten und anfangs Dezember desselben Jahres bereits zurückkehrten. Die Besteigung des Gipfels des Gaurisankar war ihnen nicht geglückt, sie kamen zwar in die ohnehin schon bedeutende Höhe von 6.600 Meter, Bergkrankheit und andere Umstände zwangen sie zur Umkehr. Die Bergsteiger waren die Doktoren Biannel (nicht Pfanel), Jacot, Welsch und die Herren Gastein (nicht Eckenstein), Kurves und Crowley. Also Herr Leskovar, auch beim Schreiben ist Vorsicht nötig!

(Die Leiche des Wachmannes Josef Fellner) konnte bisher leider noch nicht geborgen werden. Ein merkwürdiger Zufall mag es sein, daß Fellner in Ausübung seines Dienstes am Jahrestage seines Eintrittes in die städt. Sicherheitswache vom Tode ereilt wurde, denn Fellner wurde am 15.

September 1899 in den Sicherheitsdienst aufgenommen, am 15. September 1903 verunglückte er. Er hinterläßt als Trauernde seine Mutter Marie Fellner, verehelichte Weingraber, Inwohnerin in Dichtenegg und einen Bruder Johann Fellner, der als Brauer im Glockenbrauhaus in Klagenfurt angestellt ist.

(Das Begräbnis des verunglückten Wachmannes.) Vorgestern nachmittags wurde unter außerordentlich großer Teilnahme unserer Bevölkerung — es mochten über 3000 Personen den Friedhof gefüllt haben — der in treuer Erfüllung seines Dienstes verunglückte Wachmann Franz Lupscha zu Grabe getragen. Nachdem der Dom- und Stadtpfarrer unter großer geistlicher Assistenz bei der Leichenhalle die feierliche Einsegnung vorgenommen hatte, bewegte sich der lange Zug zum Grabe. Hinter dem Kreuze giengen u. a. eine größere Abteilung der Grazer Sicherheitswache, ferner Sicherheitswachleute aus Klagenfurt, Gills, Pettau und Mahrenberg, sowie eine Abteilung der Ortspolizei. Marburger Wachleute schritten, Kränze und Windlichter tragend, zur Seite des reich mit Kränzen geschmückten Wagens, hinter dem die trauernde Witwe und die übrigen Familienangehörigen des Verunglückten, der Gemeinderat mit den beiden Bürgermeistern an der Spitze, alle Beamten des Stadtrates, die Bediensteten der Gemeinde und Vertreter aller hiesigen Behörden und Ämter, sowie zahlreicher Körperschaften und ein großer Teil der Bürgerschaft kamen. Am offenem Grabe weichte der Dom- und Stadtpfarrer kurze, zu Herzen gehende Worte dem Andenken des wackeren Mannes. Dann fiel Erde auf den Sarg und leerte sich langsam der Friedhof. Die Beerdigung Lupschas erfolgte auf Gemeindefosten. Von den vielen Kranzpenden, welche Lupschas Grabhügel nun zieren, verdienen die Kränze des Stadtrates, der Stadtratsbeamten, seiner Kollegen und der Fialergenossenschaft besonders hervorgehoben zu werden.

(Wohltätigkeitskonzert.) Vortragsordnung zu dem am 27. d. in der Kasinorestaurant stattfindenden Wohltätigkeitskonzerte: 1. „Aller Ehren ist Oestreich voll“, Marsch von Nowotny. 2. Overture zur Oper „Die Regimentstochter“ von Donizetti. 3. Neu! „Teufliebchen“, Walzer von Waldteufel. 4. „Erinnerung an Richard Wagner“, Phantasie von Strobl. 5. „Auf der Wacht“, Tonstück von Dierig. 6. Neu! Pseiflied aus der Operette „Frühlingsluft“ von Jos. Strauß-Neiterer. 7. a) „Plaudereien-Portouri“ von Komzak. b) „Nachtelied-Marsch“ von Behar. 8. Overture zur Operette „Der Liebeszauber“ von Gumbert. 9. Neu! „Nococo“, Intermezzo von Uletter. 10. „Streifzug durch Joh. Strauß'sche Operetten“, Portouri von Schlögl. 11. „Marburger Schützen-Jubiläumsmarsch“ von Schönherr.

(Fahrraddiebstähle.) Dienstag nachm. wurde dem Hausbesizersohne August Lininger, Wielandgasse Nr. 8, um 3 Uhr nachmittags sein Fahrrad im Werte von 360 K. vor dem Hause Nr. 14 am Tappenerplatz von einem unbekanntem Täter entwendet. Die Hausmeisterin Marie Welt hat einen jungen Mann, der einen schwarzen Schnurbartanflug hatte, schwarz gekleidet war und einen weichen Hut trug, davonfahren gesehen. Das Rad ist ein Syria-Buch-Fabrikat, Modell 1902, hat schwarze Felgen mit roten Streifen, schwarzen Rahmenbau, stark abwärts gebogenes Subernal ohne Bremse und ist eine Freilaufmaschine mit Stahlpedals und Klippz. Uebersehung 78. — Am selben Tage um halb 5 Uhr wurde dem Geflügelhändler Wilhelm Aht vor dem Geschäft der Postl in der Tegetthoffstraße sein schwarzlackiertes Meteorrad mit Kautschukbremse, Stahlpedals ohne Klippz, schwarzer, dreieckiger Werkzeugtasche und stark gebogenem Subernal von einem Manne, der Stiefel trug, entwendet. Auf die sofort erstattete Anzeige hin wurden bald darauf zwei in Stiefeln radfahrende Männer angehalten und zur Ausweisleistung verhalten, sie konnten jedoch den redlichen Besitz ihrer Räder nachweisen. Es ist demnach nicht ratsam, in Stiefeln zu fahren, um nicht verdächtig zu erscheinen.

(Brand.) Gestern gegen 7 Uhr abends verübete der Türmer den Ausbruch eines Brandes in der Stadt und zwar war im Rauchfange der Duma'schen Bäckerei ein Rauchfangfeuer ausgebrochen, das in kurzer Zeit, ohne daß es irgendwelchen Schaden anstiftete, gelöscht werden konnte, so daß der unter dem Kommando Hauptmann Horinek's eingetroffene Löschzug der Feuerwehr bald

ins Depot wieder abrückte. Natürlich hatte der Brand einen großen Menschenauflauf verursacht.

(Der windische politische Verein) arbeitet in der Umgebung von Marburg mit fieberhafter Tätigkeit. Es werden in den verschiedenen Orten der Umgebung, wo die deutschfortschrittliche Partei in der Mehrheit ist oder auch dort, wo die Verbummungssippchaft ihre Bremsarbeit verrichtet, zur Vertölpelung des armen Volkes Versammlungen abgehalten, bei welchen es furchtbar zugeht. Aus nah und fern kommt die schwarze Rebsgilde heranzumarschieren und an ihrer Seite arbeiten auch die nichtkonservierten äußeren Freunde. Jeden aufrichtig denkenden Menschen muß dies mit Ekel berühren, was da gesprochen und beschlossen wird. Dieser vorgebrachte Unsinn soll von den Bauern verdaut werden und manch dicker Pelz kann aus diesem Säggewebe gemacht werden, was den armen Leuten vorgelogen wird. Der Deutsche ist daran schuld, wenn es dem Bauer schlecht geht, man weiß aber ganz gut, wenn von Seite der Deutschen bauernfreundliche Anträge im Reichsrat oder im Landtag eingebracht werden, die Windischen stets dagegen stimmen. Sonderbar ist es auch, daß fortschrittliche Männer unter keinen Umständen zu diesen Versammlungen zugelassen werden. Die edlen Herren wollen eben allein unter sich sein, um den Schwefel ohne Widerspruch an den Mann zu bringen. Solche Versammlungen wurden am 26. Juli in Kötsch, am 2. August in Maria-Rast, am 9. August in St. Peter bei Marburg abgehalten. Es heißt, die anderen Umgebungsorte kamen dann gleich an die Reihe. Der Zweck dieser Versammlungen ist, auch die Gemeindevertretungen in die Hände der Schwarzen zu bekommen, um auf diese Weise dann die Bezirksvertretung und den Bezirksschulrat ausgeliefert zu erhalten. In diesen Versammlungen wurde gesagt, daß der Bauernstand verfällt, aber das eigentliche Warum und die Rettung desselben ist jedoch nicht zu entnehmen. Als Mittel wird gesagt, Errichtung einer slovenischen Weinbauschule; ob dann die Reblaus mit dem Mehltau u. s. w. verschwinden werden, und ob dann der Bauer noch mehr opferlos steuerpflichtig wird und dann noch mehrere teure Messen zahlungsfähiger wird, sei dahingestellt. Bei diesen Versammlungen wurde auch der Schwefel vorgelegt, daß der Bauernstand so zurückgeht, daß Gams z. B. nur mehr zwei Bauern hat. So etwas wird den armen Bauern vorgelesen, wo man doch weiß, daß Gams gegen 20 Bauern aufzuweisen hat, leider gehört der größte und schönste Teil der Besitzungen dieser Gemeinde den — Geistlichen und Ordensgesellschaften! Warum erzählt ihr nicht dies den Bauern? Die deutschen Parteien werden auf dieses hinterlistige Treiben — die Windischen kennen nur diese Art ihrer „Führung“ — aufmerksam gemacht und dringend ersucht, dagegen entschieden etwas zu tun. Wenn die Windischen die Bezirksvertretung in ihre Hände bekommen, werden sie nicht mit 15%, sondern mit 40—60% arbeiten.

(Lieferung von Bekleidungs- und Ausrüstungsarten für die k. k. Landwehr.) Nach einer Mitteilung der Handels- und Gewerbekammer in Graz beabsichtigt das Ministerium für Landesverteidigung eine Reihe von Bekleidungs- und Ausrüstungsarten bei Kleinwerbetreibenden zu beschaffen. Die zu liefernden Sorten bestehen aus Blusen, Pantalons, Ullanten, Stiefelsohlen, Schuhen, Hosens-, Leib-, Gewehr-, Mantel-, Steig- und Hasserriemen, Patronentaschen, Stallhalstern, Zügeln, Gurten, Kavalleriepactornister usw. Die Offerte haben spätestens am 18. November 1903, 12 Uhr mittags, bei dem genannten Ministerium einzulangen. Die betreffende Kundmachung nebst den Sorten- und Preisverzeichnissen, sowie dem Offertformulare ist an der Amtstafel der Handels- und Gewerbekammer in Graz, Neutorgasse Nr. 57, angeschlagen, während weitere Kundmachungen zur Einsicht der Interessenten bei dem Stadtrate in Marburg a. D. und den Stadtkämtern in Gills und Pettau aufliegen.

(Achtung.) Nach Mitteilungen, welche dem Ministerium des Innern zugekommen sind, werden vielleicht in nächster Zeit in größerem Umfange Anwerbungen von Grubenarbeitern für Bergwerke in Mexiko in den im Reichsrat vertretenen Königreichen und Ländern vorgenommen werden. Von berufener Seite wird darauf aufmerksam gemacht, daß es dringend geraten sei, derartigen Anwerbungen gegenüber große Vorsicht zu beobachten und sich auf dieselben grundsätzlich nur dann einzulassen, wenn sie auf Grund eines detaillierten, amtlich

legalisierten Kontraktes und unter Festsetzung einer entsprechenden Sicherstellung erfolgen. Das k. k. Ministerium des Innern ist gegebenen Falles über Ansuchen interessierter Parteien bereit, seine Vermittlung zu dem Zwecke zu gewähren, um über Anwerbungen der in Rede stehenden Art nähere Aufschlüsse zu beschaffen.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Bezüglich der Zurückbehaltung der Drittljährigen lagen ein tschechischer (Blaczek) und ein alldeutscher Dringlichkeitsantrag, sowie der Antrag Derchattas vor, welcher letzteren der Ausschuss der deutschen Parteien zu dem feinen machte, um nicht in dieser Angelegenheit wieder den Tschechen die Führung zu überlassen, die an die Annahme ihres Antrages das Aufgeben der Obstruktion knüpfen. Wir haben den Antrag Derchattas in unserem letzten Blatte gegeben. Das schwächliche Verhalten der Regierung, die den Tschechen zuliebe die ursprüngliche Forderung des erhöhten Rekrutenkontingentes fallen ließ, und der Anschluß der Alldeutschen an den tschechischen Antrag ergaben die erforderliche Zweidrittelmehrheit für den Antrag Blaczek, der in der Sitzung vom 25. d. angenommen wurde. Außer der Rekrutenvorlage wird sich das Haus nur mehr mit den Notstandsangelegenheiten befassen. Unter dem eingetragenen Anträgen und Interpellationen wären zu erwähnen der Antrag der Abgeordneten Dr. v. Hofmann, Dr. v. Derchatta betreffs Vorkehrungen zur Lösung des bisherigen wirtschaftlichen Verhältnisses zu Ungarn, insbesondere durch unverzügliche Fertigstellung eines autonomen Zolltarifes und Vorbereitungen zur Aenderung der bisherigen Gestaltung der Oesterreichisch-ungarischen Bank. — Eine Interpellation des Ab. Eber und Genossen richtet sich gegen die klerikalen Einflüsse zu verdankende Behinderung der Aufführung des „Krippenspiels“ von Rudolf Greinz in Wien. In der an den Ministerpräsidenten gerichteten Interpellation wird angeführt, daß die Aufführung des „Krippenspiels“ im Jahre 1895 im Carltheater von der Zensurbehörde untersagt wurde, mit der Begründung, daß die Wiener Kirchenbehörde die Zustimmung zur Aufführung verweigert habe, ebenso wurde dem Raimund-Theater und dem Deutschen Volkstheater die Bewilligung zur Aufführung nicht gegeben. In neuester Zeit hat das Kaiser-Jubiläumstheater das Stück der Zensurbehörde eingereicht, ohne bisher einen zustimmenden Bescheid erhalten zu haben. Es ist daher wohl außer allem Zweifel, daß der Widerstand der geistlichen Behörde für die bisherige Verweigerung der Zensurbewilligung ausschlaggebend war. Dies erscheint um so unbegreiflicher, als seinerzeit die Aufführung des „Krippenspiels“ in München unter ausdrücklicher Bewilligung des Erzbischofs von München und des päpstlichen Nuntius stattgefunden hat. Erzbischof Toma von München-Freising soll das Krippenspiel sogar in einem Hirtenbriefe noch eigens empfohlen haben. Anlässlich der Aufführungen in Graz fand das Krippenspiel einen der wärmsten Fürsprecher in dem Fürstbischof Schuster von Seckau, und die Grazer katholischen Geistlichen predigten von den Kanzeln für das Spiel. Die Statthaltereien von Steiermark, Tirol, Salzburg und Oberösterreich fanden nicht das geringste gegen das Werk einzuwenden.

Aus dem Gerichtssaale.

(Ein netter Pfarrer.) Der 51jährige, wegen Uebertretung der Sicherheit der Ehre bereits vorbestrafte, katholische Pfarrer Franz Murkovic in St. Barbara hat zu wiederholtenmalen höhere Stolgebühren von seinen Pfarrkindern verlangt und auch erhalten. Als man schließlich dahinter kam und selbst mit gerichtlichen Schritten ihm gedroht worden war, sah er sich veranlaßt, von der Kanzel herab zu verkünden, daß etwa Benachteiligte sich in seiner Kanzlei melden mögen, um ihre Ueberzahlungen rückzuerhalten. Am 21. Juli d. J. nun kamen in seine Kanzlei deshalb Franz und Josef Krajic sowie Theresia Vidovic. Letztere forderte in Gegenwart der Vorgenannten 12 K., die sie als Tauspatin eines unehelichen Kindes bezahlen mußte, der Pfarrer wollte ihr jedoch nur 8 K. geben und belegte sie, als sie die Annahme des verkürzten Betrages verweigerte, mit nicht wiederzugebenden Schimpfwörtern gemeinster Art, die so recht den Bildungsgrad des Pfarrers beleuchteten. Josef Krajic wieder, der 10 K. für eine Kopulation und 4 K. als Strafe für das Warten des Pfarrers

mit der heil. Messe bezahlen mußte, forderte jenen Betrag, den er über die gesetzliche Gebühr bezahlt hatte, zurück. Allein der brave Seelforger schrie ihm zu: „Schau, daß Du weiter kommst, Lügner!“ rief seinen Knecht und einen Tagelöhner herbei, um Krajic aus der Kanzlei zu entfernen. Ja, er packte ihn selbst an der Brust, machte Wiene, Josef Krajic gewaltsam hinauszwerfen und schrie, als ihn dieser ruhig auf sein Benehmen aufmerksam machte, „Was! Du bist ein Fallot, ein Kalb, ein Lügner!“ Der Pfarrer wurde deshalb vom Bezirksgericht Pettau zu 100 Kronen Geldstrafe verurteilt, welche Strafe ein Berufungsgericht unter dem Vorsitze D. S. G. R. Dr. Bousek am 23. d. bestätigte.

Eingefendet.

Anfrage an unsere Gemeinde-Baukünstler.

Worin liegt die Ursache, daß es bei uns unmöglich ist, geradlinige Straßen herzustellen? Liegt an den Instrumenten die Schuld, oder sehen die Herren nicht gut? Zu dieser Frage, die uns in Marburg so häufig in den Sinn kommt, wird man veranlaßt, wenn man die Bauherstellung bei der neu zu eröffnenden Straße über den Exerzierplatz anschaut und dann erst, wenn man die Herstellung bei der Lehrerinnen-Bildungsanstalt in der Elisabethstraße sieht. Warum nehmen denn die Herren zu dem alten guten Mittel des Zuckerspaaßes nicht ihre Zuflucht, wenn sie zwei gegebene Punkte geradlinig verbinden wollen?

Für mehrere Neugierige J. G.

Jugendzeitschriften. 3. Schnittmusterbogen für die Damengarderobe. Naturgroße Handarbeitsvorlagen. 4. Schnittmusterbogen für Kindergarderobe und Wäsche. 5. Lehrkurse für moderne Handarbeiten. 6. Kunstbeilagen für Brandmalerei, Kerbschnitt, Ledertechnik. Abonnementspreis wöchentlich 20 H., vierteljährlich 2 R. 50 H. frei ins Haus.

Aus dem Vatikan gingen dem römischen Vertreter der Sanatogen-Werke in diesen Tagen zwei Schreiben von Professor Giuseppe Vapponi, dem Leibarzte des Papstes und vom Komm. Pucinelli, dem Hausmeister der Apostol. Paläste, zu, in denen sie bestätigen, daß Sanatogen von den höchsten Würdenträgern der katholischen Kirche während der Zeit des Konklaves, wie auch von dem verstorbenen Papste Leo 13. sehr gerne gebraucht wurde. Auf Grund seiner vielfachen Versuche und Beobachtungen bestätigt außerdem Prof. Vapponi, daß „Sanatogen jede Berücksichtigung verdient und keine Konkurrenz von anderen bis jetzt bekannten Kräftigungsmitteln zu fürchten habe.“ Diese außerordentliche Wertschätzung ist wohl geeignet, die heutige Sanatogen-Beilage der Firma Bauer & Cie., Berlin, der besonderen Beachtung seitens unserer Leser zu empfehlen.

Literarisches.

Ueberflüssige Geldausgaben sind bei der teuren Zeit, in der wir augenblicklich leben, mehr denn je zu vermeiden, und eine sparsame Hausfrau wird sich reiflich zu überlegen haben, ob es nicht manche nötige Dinge gibt, die sie sich selbst anfertigen könnte. Man nehme nur einmal die „Illustrierte Wäsche-Zeitung“, Verlag von John Genty Schwerin, Berlin W., die beste Anleitung dazu zu geben vermag. Wenn man diese reizenden Vorlagen sämtlicher Wäschefachen, auch von Herren- und Kinderwäsche, sowie der dazu erforderlichen Stickereien zc. erblickt, wird man sicher Lust zur

Selbstanfertigung bekommen. Die „Illustrierte Wäsche-Zeitung“ ist für 90 Heller vierteljährlich von allen Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen.

Verstorbene in Marburg.

- 12. September. Bilbacher Franz, l. l. Gerichtsdiener, 68 Jahre, Bittlinghofgasse, Rheumatismus.
- 13. September. Bucher Johann, Postunterbeamtenkind, 5 Monate, Kärntnerstraße, Atrophie.
- 14. September. Dadiou Adolfine, Mechanikerkind, 7 Tage, Bittlinghofgasse, Ninnbaderkrampf.
- 16. September. Vessiat Valerie, Plazmeisterstochter, 10 Jahre, Flößerstraße, Tuberkulose.
- 17. September. Koroschec Maria, Hausmeisterkind, 6 Wochen, Wielandgasse, Darmkatarrh.
- 18. September. Arnejscheg Antonia, Private, 58 Jahre, Mellingerstraße, Unterleibsentartung.
- 15. September: Lupsha Franz, städt. Sicherheitswachmann, 34 Jahre, Mellingerstraße, Stichfluß durch Ertrinken.
- 19. September: Dstria Maria, Schriftsetzerkind, 4 Monate, Bergstraße, Magen- und Darmkatarrh. — Schopez Amalie, Bahn-Aushilfsheizerkind, 14 Monate, Penau-gasse, Lungenentzündung.

Wilhelm's Pflaster.

Dieses ausschließlich in der Apotheke des

Franz Wilhelm, k. u. k. Hoflieferant
Neunkirchen, Niederösterreich

erzeugte Pflaster wird in allen Fällen mit Vorteil verwendet, in welchen überhaupt ein Pflaster gebraucht werden soll. Besonders nützlich erweist es sich bei allen nicht entzündlichen Leiden, z. B. bei **Sühneraugen, Leichdornen** zc. indem es nach vorausgegangenem Reinigen der betreffenden Stellen, auf Taffet oder Leder gestrichen, aufgelegt wird. 1 Schachtel 80 H., 1 Dbd. Schachteln K 7, 5 Dbd. Schachteln K 30.

Zum Zeichen der Echtheit befindet sich auf den Emballagen das Wappen der Marktgemeinde Neunkirchen (neun Kirchen) abgedruckt. — Durch alle Apotheken zu beziehen.

Wo nicht erhältlich, direkter Versandt.

Stockhohes Haus

mit einem Gewölbe, 12 Jahre steuerfrei, nahe der Kirche und Schule, 700 fl. Zinsertragnis, ist um 8000 fl. zu verkaufen und nur 4000 fl. auszahlbar. Brunndorf, Schosteritschgasse 165. — Zwei **villaartige Häuser**, mit Gewölbe, neugebaut, 12 Jahre steuerfrei, jedes trägt 380 fl. Zins jährlich und jedes um 4500 fl. zu verkaufen, wovon 2000 fl. auszuzahlen sind. Triesterstrasse, an Pettauertstrasse. — Ein **Villa-Wohnhaus**, mit Grundstück und schönen Weinhecken für 300 l Wein, schönem Stallgebäude mit Dreschboden, das Wohnhaus trägt jährlich 280 fl. Zins, ist um 6200 fl. zu verkaufen, davon 3500 fl. auszuzahlen. Pettauertstrasse 16, halbe Stunde v. Mbg. 2888



nach Amerika

Fahrkarten und Frachtscheine
königl. Belgische Postdampfer der
„Red Star Linie“
von
Antwerpen direct nach Newyork u. Philadelphia.
Conc. von der hohen k. k. Oesterr. Regierung.
Auskunft erteilt bereitwilligst
„Red Star Linie“ in Wien, IV.
Wiedner Gürtel 20
Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck oder Anton Rebek, Bahnhofgasse 34, Laibach.

Verkäuferin
der Gemischtwarenbranche. Anzufragen Kantine der Kadetten-schule, Marburg.

Wohnung
2 Zimmer samt Zugehör ab 15. Oktober zu vermieten. Theatergasse 15, Eschernitzschel. — Dasselbst ist täglich frische Milch zu haben. 3071

Wohnungen
am Stadtpark, Parkstraße 12 und 18 sind per sofort und 1. November zu vermieten. 3142

Geld-Kredite!
Personal-Darlehen zu 5% für alle Stände gegen Schuldschein in beliebig kleinen Raten rückzahlbar. Wechsel-Eskompt et Reeskompt, Hypothekar-Lehen zu 4% effektiviert das Kreditbureau **Adolf Feld, Budapest VII.**, Istvánut 19. (Retourmarke beilegen.) 2821

Zu vermieten
Wohnung mit 2 Zimmer samt allem Zugehör, separat. Eingang. Kärntnerstraße 34. 3161

WOHNUNG
3 Zimmer, Küche, Reiserstraße 15, parterre ab 15. Oktober zu vermieten. 3221

Beste Vollmilch (zentrifugiert) gereinigt.

aus der **Molkerei-Genossenschaft in Kötsch**
sowie Magermilch, Schlag- und Kaffee-Obers, Topfen, sauren Rahm und anerkannt beste See- und Kochbutter, **Kindermilch**, freie Aufstellung ins Haus. Für Hotels, Kaffee- und Gasthäuser billigere Preise. Größter Milchverwandt, auch zu den Feiertagen keine höheren Preise.
Hans Lorber, Tegetthoffs Geburtshaus.
Bestellungen werden bei mir, sowie auch bei meinem Stande am Hauptplatze dankend entgegengenommen.



Zacherlin
hilft großartig als unerreichster „Insectenlöcher“.
Echt nur in Flaschen. Zu kaufen, wo Plakate aushängen.

Holz- und Kohlenhandlung
auf gutem Posten, nachweisbar sehr ertragreich, wegen Familienverhältnisse billig zu verkaufen. **Graz, Leitnergasse 18.** 3204

Blumen
eigener Produktion, Natur- und präparierte Blumen in modernster Ausführung, billiger als überall
Kleinschuster's Blumensalon,
Marburg, Postgasse 8. 8



Museumverein in Marburg.

An die geehrten Herren Jagdbesitzer ergeht hiermit die höfliche Bitte, verschiedene in ihren Jagdgebieten erlegte, möglichst gut erhaltene Vögel und andere für ein Museum geeignete Tiere behufs Bearbeitung und feinerzeitigen Aufstellung in den Sammlungen dem Museumvereine widmen zu wollen. Spenden übernimmt im vorhinein dankend, der Obmann des Museumvereines, Herr Dr. Amand Rat.

Echsen, Schlangen, Urche, Fische und Weichtiere im lebenden oder möglichst frischen Zustande wollen für das Museum bei Herrn Dr. Hermann Krauß, Herrrengasse 2, abgegeben werden.

Literarisches.

(„Wiener Mode.“) Diese weltbekannte Zeitung für die vornehme Damenwelt tritt mit dem 1. Oktober in den 17. Jahrgang ein. Das erste Heft des neuen Jahrganges ist soeben erschienen und enthält die neuesten Herbst- und Wintermoden für Damen, Herren und Kinder. Die bildliche Darstellung der Mode ist glänzend, sie zeugt von einem gediegenen Geschmack, die Vielseitigkeit der Modelle erhebt die „Wiener Mode“ zum brauchbarsten Modenblatt der Zeit. Wie im Modeteil, so vermeidet das Blatt auch im Handarbeitsteile die Schablone, auch hier ist jede Vorlage originell und vor allem Dingen wirklich hübsch. Der Kindermode ist die als besonderes Beiblatt erscheinende „Wiener Kinder-Mode“ gewidmet, ein vollständiges Modenblatt für Kinder, das gratis mitgeliefert wird. Damit es den Damen nicht an Unterhaltung fehle, bringt der Anhang „Im Boudoir“ wertvolle Beiträge aus berühmten Federn, tüchtigen Künstlern, allerlei Belehrendes, sowie endlich praktische Winke für Küche und Haus. — Abonnements für die Monate Oktober bis Dezember zum Preise von 3 K. bei allen Buchhandlungen und Postanstalten sowie auch direkt beim Verlage der „Wiener Mode“ in Wien VI/2.

Ein billiges Hausmittel. Zur Regelung und Aufrechterhaltung einer guten Verdauung empfiehlt sich der Gebrauch der seit vielen Jahrzehnten bestbekanntesten echten „Moll's Seidlitz-Pulver“, die bei geringen Kosten die nachhaltigste Wirkung bei Verdauungsbeschwerden äußern. Original-Schachtel 2 K. Täglicher Versandt gegen Post-Nachnahme durch Apoth. A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9. In den Apotheken der Provinz verlangen man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

Rohitscher schafft Appetit, fördert die Verdauung und Tempelquelle regelt den Stoffwechsel.

Kauft Schweizer Seide!

(Garantiert solid.)

Verlangen Sie Muster unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig von Kronen 1.15 bis 18.— per Meter.

Spezialität: Seidenstoffe für Gesellschafts-, Braut-, Ball- und Strassentolletten und für Blusen, Futter etc.

Wir verkaufen nach Oesterreich-Ungarn direkt an Private und senden die ausgewählten Seidenstoffe zoll- und portofrei in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern (Schweiz)
Seidenstoff-Export.

Gleichenberger Constantinquelle Emmaquelle

altbewährt bei allen katarrhalischen Erkrankungen der Atmungsorgane und des Verdauungstraktes. aus der Constantinquelle hergestellt, v. ärztl. Seite als vorzügl. anerkannt. Inhalationsmittel. **Johannisbrunn** ausgezeichnetes Tafelwasser, reich an Kohlensäure, bestes natürliches Mineralwasser bei Erkrankungen des Verdauungstraktes, als Magen- und Darmkatarrhen, Blasenleiden, wie Sand und Gries, bei Sodbrennen etc. Zu beziehen durch alle Mineralwasserhandlungen und durch die Brunnen-Direktion in Gleichenberg (Stelermark).

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Uebernahme der Vereitschaft für Sonntag, den 27. September 1903 nachmittags 2 Uhr ist der 1. Zug kommandiert. Zugführer: Herr Karl Fröh.

Überall zu haben.



unentbehrliche Zahn-Crème
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Neugeprägte

Zwanzigkronenstücke

glänzen nicht so hell wie das Licht der Ideal-Glühlampen.

Illustrierte Kataloge versendet gratis und franko die Ideal-Glühlampen-Unternehmung
HUGO POLLAK, Wien, VI., Wallgasse 34.

Die weltberühmten

„Etoile“-Mappen

Unverwundlich! Keine Federmechanik! Keine verderblichen, umlegbaren oder drehbaren Bügel. Unvergleichlich besser als Shannon-Mappen! Trotzdem zu gleichen Preisen. Außen-Ansicht und Lochweite wie Shannon-Mappen, daher keine Störung des eingeführten Systems, liefert **Josef Stern, Wien, VI., Margarethenstraße 44.** Spezialgeschäft für kompl. Bureau-Ausstattung. Katalog gratis. In allen Bureauartikelgeschäften erhältlich.

„Le Délice“

Zigarettenpapier — Zigarettenhülsen.

Überall erhältlich.

General-Depot: Wien, I., Predigerstraße 5.

Mit über 100 ersten Preisen prämiert.



Fattinger's

Hundekuchen.

Das anerkannt gesündeste Futter für Hunde aller Rassen. Sehr bekömmlich und reinlich, dabei nahrhaftig, ausgiebig und billig. Jeder Hundebesitzer, welcher seinen Hund gerne hat und gesund, sowie bei schönem Aussehen erhalten will, möge dieses äußerst rationelle Futtermittel verwenden. Preis: 50 Kilo 22 K., 5 Kilo-Postpaket franko 3 K. Proben, Prospekte und Broschüren über die Ernährung der Hunde an Hundebesitzer auf Verlangen gratis. Ebenso Preislisten über Fattinger's sonstige bewährte Futtermittel für Geflügel, Fische, Vögel etc.

Tierfutterfabrik Fattinger & Co., Wien, IV., Wiedener Hauptstraße 3.

Erhältlich in Marburg bei Rom. Pachners Nachf. u. Fr. Holajet's Nachf. Hans Sirk.

Fernolendt

Schuhwische, beste Wische der Welt, gibt schnell Leder dauerhaft. Gegeben. 1832. — Überall erhältlich. Fabrikniederlage: Wien, I., Schillerstraße 21. 105

Buffalo, N.-Y., Nordamerika, den 12. Februar 1902.

Geehrter Herr Schaumann!

Mitfolgend übersende ich Ihnen 4 Dollars mit dem Ersuchen, mir für dieses Geld allsogleich ein Postpaket Ihres Magensalzes zu schicken. Die Wirkung übertrifft meine Erwartungen, so daß ich seit meines Lebens Ihr Magensalz stets mit Vorliebe nehmen werde. Achtungsvoll **Taddens G. Balucinski, 36 Reed-ot.**

Viel Geld

ersparen Sie, wenn Sie Ihre Kleider, Blusen, Bänder, Vorhänge, Strümpfe, Kinderanzüge etc. etc. zuhause färben. Das Färben ist ohne jede Mühe in einigen Minuten geschehen, das Resultat verblüffend schön und kostet sozusagen gar nichts, wenn Sie zu diesem Zwecke die gesetzlich geschützte „FLOX“-Stofffarbe nehmen (Schutzmarke: Roter Krebs). Erhältlich in den meisten Drogerien, Material- und Farbwarenhandlungen. Probepäckchen à 20 Heller, Originaltube (für zirka 40 Meter Stoff genügend) in jeder Farbe à 70 Heller (schwarz und tegetthoffblau 10 Heller mehr). Probepäckchen sind gratis, nachdem die dafür erlegten 20 Heller beim Einkauf einer Originaltube gegen Rückgabe des leeren Konverts in Abzug gebracht werden. Postversandt 10 Heller per Tube oder Päckchen mehr, gegen Voreinsendung des Betrages (auch in Briefmarken). „FLOX“, Stofffarben-Unternehmung, Wien, VI., Wallgasse 34.

Wanzen, Flöhe, Russen, Schwaben, Motten, Ameisen, Ratten, Mäuse, Feldmäuse vertilgt man raschest mit giftfreien „Fuchsol-Präparaten“. Erhältlich in allen Apotheken, Drogerien und besseren Spezereigeschäften oder im chem. Laboratorium: Fuchsol, Wien, VII., Mariahilferstr. 76/d. Wien, 27. November 1902. Gelieferte Ratten-Pillen und Fuchsol-Pulver gegen Russen und Schwaben waren von sehr guter Wirkung, indem dieses Ungeziefer innerhalb 48 Stunden total ausgerottet wurde.



K. k. Landesgerichts-Verwaltung Plöchel m. p., Verwalter.

Hunderte Anerkennungen.

Von den Professoren Hofrat Oppolzer, Drasche, Schnitzler, Kainzbauer zur Gesunderhaltung von Mund und Zähnen bestens empfohlen:

Dr. J. G. POPP's

k. k. Hof-Zahnarzt,

Wien, 13/6.



ANATHERIN

Zahn-Crème in Tuben, die gesündeste Crème, weil sie verständnisvoll erzeugt wird, säurefrei ist, keine Laug enthält, daher nicht schäumt, von wunderbarem Geschmack und dabei billig ist. 964

Anatherin-Mundwasser schützt die Zähne vor dem Hohlwerden, weil es keimtödtend wirkt, bekämpft alle Leiden und Schmerzen von Mund und Zähnen und ist ein ausgezeichnetes Gurgelwasser à fl. 1.40, 1.—, —.50. Zahnpulver 63 kr., Anatherin-Zahnpasta in Glas 70 kr., in Paket 35 kr., Zahnplombe fl. 1.—, Kräuterseife 30 kr. Nur echt in obigen Flaschen mit blauer französischer Etiquette, Golddruck und meiner Firma. Zu haben bei Apotheker König, sowie in Apotheken, besseren Geschäften und bei Julius Fischbach, Bürstenfabrik.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

81. Auflage. Mit 27 Abbildungen. Preis 2 fl. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 21, sowie durch jede Buchhandlung.

VELMA SUCHARD

ZUM ROHESSEN UNUEBERTROFFEN.

Geruchlos, sofort trocknend, dauerhaft!

Grossartige Erfindung!

Neu! Rein gewöhnlicher Bernsteinöl- oder Spirituslack, sondern ein neues Präparat, welches beim Anstreichen sofort trocknet, hohen Glanz und gleichzeitig Farbe gibt; nicht klebrig, sülber Geruch entfällt, nicht spröde wie gewöhnlicher Spirituslack

EOLIN-LACK ist der neueste u. brillianteste Anstrich f. Fussböden, Möbel, Wände etc.

Marburg: Gottf. Ketz und Holasek's Nachf. H. Sirk.

Grossartige Erfindung!

In vielen Farbennuancen! Patent-Blechdosen!

Billig zu verkaufen
ein Kupferkessel zirka 2000 Liter Inhalt samt Treppenrost und Mauerwerk zc., komplett. Anz. Nr. Lederergasse 8. 2890

Kellerei-Genossenschaft
sucht einen Herrn oder Dame für die Kanzlei mit buchhalterischen Kenntnissen. Vorzustellen zwischen 11-12 Uhr in der Genossenschaftskanzlei, Schillerstrasse 8. 3153

Ein Haus
mit 3 Wohnungen, 2 Küchen, Obstgarten, Feld, Greiserei mit Wein, Bier, Brauntwein zu verkaufen. Adr. in Ww. d. Bl. 3107

Unterricht
in der englischen, französischen und italienischen Sprache erteilt die staatlich geprüfte Lehrerin für fremde Sprachen 3065

Helene Kühner,
Kärntnerstrasse 19, 1. Stock.

Wohnung
2 Zimmer samt Zugehör sogleich zu vermieten. Tegetthoffstr. 44, 1. Stock. Anfrage bei der Hausmeisterin. 1399

Magerkeit.
Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt gold. Medaille Paris 1900 und Hamburg 1901, in 6-8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme. Streng reell, kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Carton mit Gebrauchsanweisung 2 K 50 h. Postanweisung oder Nachnahme exclus. Porto. 1320

Hygien. Institut
D. Franz Steiner & Co.
Berlin 80, Königgräberstrasse 78. Zu beziehen für Oester.-Ungarn bei Hof. v. Töröt, Apotheker, Budapest.

Bildschön
ist ein zarter weißer und weicher Teint, sowie ein Gesicht ohne Sommersprossen und Hautunreinigkeiten. Um dies zu erreichen, wasche man sich täglich mit 1101
Bergmann's Milkenmilch-Seife (Schutzmarke: Zwei Bergmänner.)
v. Bergmann & Co.
Dresden-Teichen a. G.
Vorrätig à Stück 80 h bei: W. Wolfram, Drogerie, K. Wolf, Drogerie, J. Martinz, Marburg.

Kaufe altes Gold,
Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine jeder Art, ferner antiken Schmud, Miniaturen, alte Gemälde, Kupferstiche, Camees, antike Fächer und Porzellan, sowie Alterthümer jeder Art zu den besten Preisen.

Jos. Trutschl,
Marburg, Burggasse.
Gold- und Silberwaren-Lager.

P. Herrmann's Andropogon
ist der berühmte gewordene Haar-geist, welcher das Ausfallen der Haare sicher behebt, Schuppen entfernt und in Kürze die Entwidlung eines üppigen Haarwuchses bewirkt. Garantiert unschädlich. - Täglich neue Anerkennungen. Preis einer Flasche 3 Kronen.
Zu haben in Marburg bei **Josef Martinz, M. Wolfram** und **Gust. Pirchan.**
Hauptversandt
P. Herrmann, Ober-Pulsgan.

Unterricht
im Sologesang erteilt
Johanna Rosensteiner
ehem. Schülerin
des Pariser Conservatoriums
Kärntnerstrasse 19, 1. Stock.

Koßkastanien
kauft jedes Quantum zu besten Preisen **Anton Hermetter,**
Spezereigeschäft, Tegetthoffstr. 9.

Uebersiedlungs-Anzeige!
Erlaube mir meinen geehrten Kunden bekanntzugeben, daß ich meinen
3105

Damen-Modosalon
von der Tegetthoffstrasse 59 in die **Kokoschneeggasse Nr. 32** verlegt habe.
Hochachtend
Ludmilla Wabschegg.

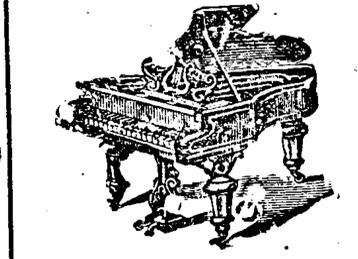
Gasthaus-Realität
mit 3 Joch, Sitzgarten, Obst- und Gemüsegarten und Wirtschaftsgebäude ist zu verkaufen. 5 Minuten von der Südbahnwerkstätte, Brunnendorf, Lembacherstrasse 63, bei Marburg. 3069

Tiroler
Strautschneider
empfiehlt sich bestens. Schmidplatz 4. 3038

Hochparterre-Haus
an der Reichstraße, mit Acker und Gemüsegarten, nahe d. Bahnstation, Schule und Kirche, für jedes Gewerbe passend, auch für Pensionisten geeignet, in deutscher Gegend, wird sofort um 6200 fl. verkauft. 600 fl. können liegen bleiben. - Auskunft erteilt Schmiedmeister in Pöschinghofen Nr. 1 bei Marburg. 3131

Englischen
Unterricht!
erteilt Frau **Josefine Gugel,** Professorswitwe, welche die Sprache in England erlernte. Bürgerstrasse 6. 3062

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt
von
Isabella Hoynigg
Clavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg,
Hauptplatz, Escomptebk., 1. St.
Eingang Freihausgasse 2.



Große Auswahl in neuen Pianinos u. Klavieren in Schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfeld, Böhl & Feilmann, Reinhold, Pawel und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Wollenbrot
täglich in der Luxus-, Zwieback- und Schwarzbäckerei des
Wilhelm Wittlaczil,
Burgplatz 8. 642

Ehrenvolle Anerkennung: Graz 1890.

Jakob Höfler

Bau-, Möbel- und Portal-Tischlerei
in Graz, Lagergasse
empfiehlt sich 2980

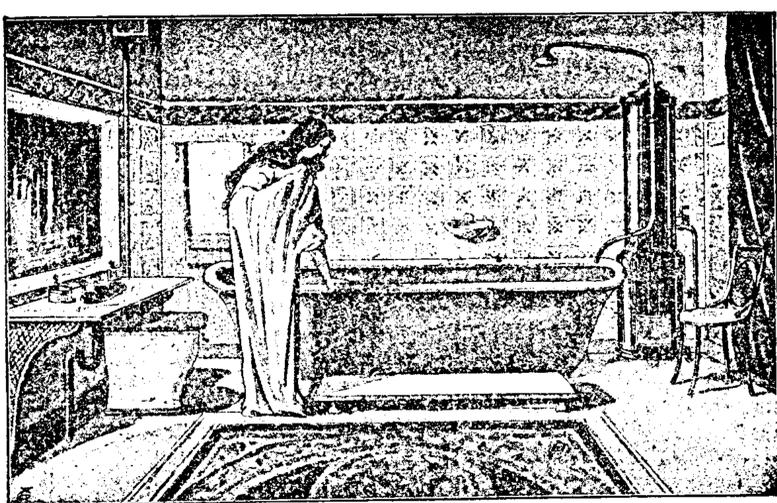
für alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten.
Kostenüberschläge und Zeichnungen stehen stets zu Diensten.

Vertretung der Rollbalkenfabrik E. S. Rosenthals Erben, Wien,
k. k. Hoflieferant.



Das moderne Bad.

Grösste Auswahl von Klosets in Fayence und Guss in allen Gattungen und allen Systemen.



Grösstes Lager von Badewannen in Guss emaillet, Nickel und Zink, in jeder gewünschten Form.

Feinste **Fayence-Waschtische** in Rahmen und Gestellen, für Wasseranschluss, mit Toilettehahn. **Fayence- und Urinol-Pissoirs.** Kleine **Heisswasser-Apparate** mit Gasheizung, praktisch für Aerzte und Friseur. **Badestühle** mit und ohne Zirkulationsöfen, Sitz-, Fuss- und Armwannen. **Kneipp'sche Baderleche** mit und ohne Douche. **Ventilationen** mit Wasserbetrieb. **Haus-Installationen** für **Gas** und **Wasser** besorgt bestens, billigst und schnellstens 1282

Friedrich Wiedemann,
konzessioniertes Installations-Geschäft, Hauptplatz Nr. 11, Marburg.
Vertreter der Firma Kumpel für seine garantierte Wasserleitungs-Anlagen.



KLYTHIA zur Pflege der Haut
Verschönerung und Verfeinerung des Teints
PUDER
Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysirt und begutachtet von **Dr. J. J. Pohl,** t. t. Professor in Wien. 82
Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

Gottlieb Taussig,
k. u. k. Hof-Coilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.
(Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.)

Preis einer Dose fl. 1.20. Versandt gegen Nachnahm oder vorherige Einsetzung des Betrages
Zu haben in Marburg bei **S. J. Turad, Gustav Pirchan, Josef Martinz.**

Exekutive Versteigerung einer Villa mit Wald und Garten.

Am 30. September 1903, 11 Uhr vormittags findet bei dem k. k. Bezirksgerichte Marburg Zimmer Nr. 31 die öffentliche Versteigerung der Realität Nr. 71 samt Zugehör in Hofweinsdorf statt. Diese Realität, eine halbe Stunde von Marburg gelegen, umfasst die Wohn- und Wirtschaftsgebäude Nr. 99 und 21 samt neugebauten Stallungen, ferner einen mit edlen Obstbäumen bepflanzten Garten, zirka 4 Joch gut gepflegten Wald u. Weingarten. Die Realität besteht aus den Einlagen Nr. 185 und 186 in Hofweinsdorf und ist erstere auf K 12305-72 letztere auf " 5997-48 beide zusammen auf K 18303-20 gerichtlich geschätzt.

Das geringste Anbot beträgt K 8204 beziehw. K 3999, das Badium K 1230-57 respektive K 599-74. Die Versteigerungs- und Zahlungsbedingungen, Grundbuchs- und Kataster-Auszug, Schätzungsprotokolle u. s. w. können bei dem oben bezeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 27 eingesehen werden. 3139

Zweiter halbjähr. Handelskurs für Erwachsene

1. Oktober 1903 — 1. April 1904.
- Für Damen an 4 Nachmittagen der Woche event. auch Sonntag vormittag.
- Für Herren an 2 oder 3 Abenden wöchentlich.
- Unterrichtsgegenstände:
1. Einfache, doppelte und amerikanische Buchführung;
 2. Handels- und Wechselkunde; vorgetragen von Hrn. Theodor Kramer, Buchhalter der Marburger Estkomptebank.
 3. Kaufmännisches Rechnen;
 4. Kontorarbeiten;
 5. Handelskorrespondenz; vorgetragen von Herrn Franz R u f, Volksschullehrer, lehrbefähigt für kaufmännische Fortbildungsschulen.
 6. Kalligraphie;
 7. Maschinens Schreiben; Lehrer: Herr Ernst Engelhart, Volksschullehrer, lehrbefähigt für kaufmännische Fortbildungsschulen.
 8. Stenographie (Gabelsberger); vorgetragen von Herrn Max R o w a t s c h, Volksschullehrer u. staatlich geprüfter Stenographielehrer.
- Allfällige Anfragen bezüglich Aufnahme in einer dieser Kurse mögen an Herrn Franz R u f, Herrngasse 56 gerichtet werden.

1903 | 1903

Mineralwässer frischer Füllung

bei 1496
Alois Quandest
Herrengasse 4.

1903 | 1903

C. Pickel, Betonwarenfabrik

Marburg, Volksgartenstrasse 27
(Telephon Nr. 39)

empfehlend sich zur Anfertigung und Lieferung aller Arbeiten aus Portland-Zement: Pflasterplatten, Kanalröhren, Fenster- und Türschwelen, Stiegenstufen, Traversen-Unterlagsteinen, Grenzsteinen, Tränke- und Schweinetrögen, Brunnenmüscheln, Brunnendeckplatten, Pfeiler- und Rauchfang-Deckplatten, Randsteinen, Kreuzstöckeln, Grabeinfriedungen, Säulensfüßen u. c., ferner zur Ausführung von: Kanalisierungen, Einfriedungen, Reservoirs, Beton- und Terrazzoebden, Fundamenten aus Stampfbeton, Gewölben u. c. Solide, billige und fachgemäße Ausführung wird garantiert.

Lager von Steinzeugröhren,
doppelt glasiert, für Abortanlagen, Dinstabzüge und Kanalisierungen, **Wettlacher Platten** in allen Dessins. **Strangfalzziegel** und **Drainageröhren** aus der I. Premistätter Falzziegel-Fabrik des H. Haas & Komp. 339

Für Freunde der Photographie!



Apparate, Platten, Papiere, alle Chemikalien.

Einige Apparate sind zu herabgesetzten Preisen zu haben bei **Max Wolfram, Herreng. 33.** | Marburg.

Eine Dunkelkammer steht zur Verfügung.

Auf ein Gut

nächst **Friedan** wird tüchtige, verlässliche **Wirtschafterin** gesucht, welche gut kochen und bügeln kann, Geflügelzucht versteht. 24 Kronen Lohn. Bewerberinnen an **H. Rittner, Cerje tužno, Kroatien.** 3160

Drahtseile

für **Ueberfahren,** Transmisionen, Aufzüge sowie für alle übrigen Zwecke liefert in allen Konstruktionen und besten Qualitäten billigst die Firma **Ferdinand Graf v. Egger** in Feistritz im Rosentale, Kärnten.

Geld Darlehen

Personalkredite von 200 Kronen aufwärts zu 5-6 Prozent, Hypothekendarlehen zu 4 Proz. bekommen Personen jeden Standes. Effektiviert auch in kleinen Ratenrückzahlungen prompt und diskret 2876
M. M. Löwincz & Cie., lang. u. protok. Handelsgesellschaft, **Budapest, Realschulgasse 16.** Retourmarke erwünscht.

Bruch-Eier

4 Stück 10 fr., bei **A. Himmler, Marburg,** Blumengasse Nr. 18.

Schöne Wohnung

1. Stock, 3 Zimmer, 2 Kabinette, Vorzimmer, lichte Küche samt Zugehör, dazu ein Ziergarten, bis 1. Oktober zu vermieten. Wasserleitung und Gasbeleuchtung im Hause. Näh. Tabaktrafik, Josefsgasse 3. 2341

Zu vermieten

ein schöner lichter Pferdestall mit 2 Ständen sofort. Wasserleitung im Hause. Reiserstraße 23. 2527

Gewölbe

Domplatz 6 zu vermieten.

Gewölbe

samt Wohnung zu vermieten. Tegetthoffstraße 44. Anfrage bei der Hausmeisterin. 2559

Zahlungsstockungen, Insolvenzen

aller Branchen werden durch außergerichtlichen Vergleich rasch u. fulant beseitigt. Kapital wird event. besorgt. Konkursausgleiche werden bestens durchgeführt. Durchführung aller Angelegenheiten ohne Veröffentlichung vollständig diskret. Nachweisbar beste Erfolge. Kommerziell. Bureau **Alexander Langer, Wien, IX, Porzellang. 38.** 2269

Salon-, Blumentisch-, Dekorations-

Pflanzen

in grosser Auswahl, komplette Dekorationen für Hochzeiten und Festlichkeiten billigst bei **A. Kleinschuster, Marburg,** Gärtnerei Gartengasse 17, Blumen-Salon Postgasse 8.

Fürstl. Liechtenstein'sche Gipswerke in Schottwien.

Kanzlei und Bestellungs-ort: **Wien, I., Helferstorferstrasse 15.** Lagerplatz: **Wien X., Vordere Südbahnstrasse 8A.** Telephone Nr. 14.089.



GIPS.

Vorzügliche Bindekraft. Schneeweiss. Altbewährter Ruf.
Franko Bahnhöfe Oesterreich oder nach den 20 Bezirken Wiens. In Fässern verschiedener Grösse oder in Säcken. Säcke und Fässer werden retour genommen.
Preisliste und Muster werden über Verlangen zugesendet. **Günstige Zahlungsbedingungen.** 1646

Herren- und Knaben-Ulster, Winterrocke, Knaben-Anzüge, Haveloks

sind in allen Preislagen vorrätig bei **Alex. Starkel, Marburg,** Konfektions-Geschäft — Postgasse Nr. 6. 3109

Einkassierer

zugleich tüchtige Verkäufer, werden für die Landbezirke in Untersteiermark gegen Fixum und Provision aufgenommen. Offerte unter „Kaution 200“ hauptpostlagernd Marburg. 3042

Schöne Bauplätze

in der **Bismarckstrasse** und in **Melling** sind zu verkaufen. Anzufragen bei **Baumeister Derwuschek, Marburg.** 152

Ein gewaltiger Fortschritt ist die **Waschmaschine** System **Krauss** D.R.G.M.



Für Küche und Waschhaus.

Litle Wondre

vorzüglicher **Luftdruck-Apparat** (mit Wasserdruck) für **Bierleitungen** (keine Kohlenäure). Keine Luftpumpe mit Handbetrieb, sondern vervollkommnete hygienische Einrichtung der Neuzeit. Alles Nähere bei **Friedr. Wiedemann.** Dorselbst sind auch die patentierten **Wasch-Maschinen** (System Kraus) lagernd.

Gelegenheitskauf!

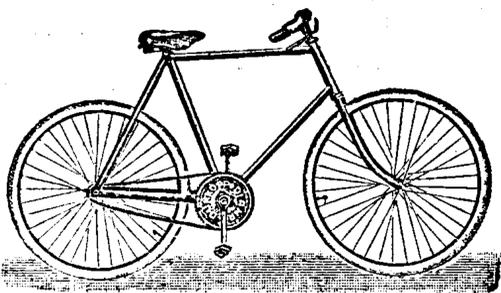
Gänzlicher Ausverkauf meines Möbellagers. Politierte, matte, weiche, lackierte und eiserne Möbel tief unter dem Selbstkostenpreise wegen Raumangel und Ueberfüllung.

Nikolaus Benkič Tischlermeister und 2564
Möbellager in Marburg, Tegetthoffstrasse 26.

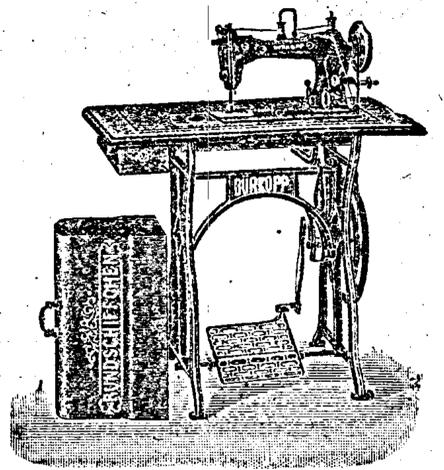
Zementrohre und Zementplatten

werden unter den normalen Preisen abgegeben **Baumeister Franz Derwuschek, Reiserstrasse 26.** 2283

Nähmaschinen- und Fahrräder-Niederlage



Moriz Dadiou, Mechaniker,
 Marburg, Viktringhofgasse 22.
 Niederlage und Alleinverkauf der weltberühmten
Dürkopp-Diana-Fahrräder.



Grosses, bestsortiertes Lager sämtlicher Ersatz- und Zubehörartikel für
 Fahrräder und Nähmaschinen.

Schöne, abgeschlossene Radfahrerschule, mitten der Stadt gelegen.

Grosse und bestens eingerichtete Reparatur-Werkstätte.

Sensationelle Neuheit!
K. und B.
Ariadne-Mieder.

Die einzige Façon, welche durch eine eigenartige Konstruktion der Teile die freie, ganz unbehinderte Tätigkeit des **Herzens** und der **Lunge** ermöglicht, die vorne geradeste, in der bequemsten und dennoch zweckdienlichsten Form aufweist, hiebei aber die modernste und eleganteste Taille verleiht.

Alleinverkauf für Marburg bei **Gustav Pirchan.**
 Direkter Bezug nur en gros bei 2974
Alex. Klein & Bruder
 Wien VI./1.



Gesetzlich geschützt. Nachbildung wird verfolgt.

1903er Modell, Verkehrsrad mit allen techn. Neuerungen versehen, volles Zahnrad, Rollerette, Doppelhohlfelgen, beliebige Uebersetzung, m. Acetylenlaternen, Glocke, Dreiecktasche und sämtliches Werkzeug à K 155, Luxusmodell K 165, reelle einjähr. Garantie, pr. netto Kassa. Riesenlager gebr., vollk. tadellos. Räder inklus. neuer Ausrüstung, gar. fehlerfreien Pneumatiks à K 75, 85, 95; fast neue à K 100. Nur bekannte Fabrikate, keine namelos. Schundmaschinen. **Pneumatiks:** Laufdecken K 7, 8, 9. Luftschläuche K 4--5, Acetylenlaternen K 4--5, Oellaternen K 2.40 bis 3, Glocken 80 h, Radlaufglocken K 2.20, Sättel mit Spiralfedern, engl. K 5, Handpumpen K 1, 4reih. Teleskopumpen K 2, Fußpumpen K 3--4, 1 Dose schwarzen od. gelben Emailack K 1, 1 Dose Vernickelung K 2.20, dreieckige Werkzeugtasche aus Primaleder K 1.40, Reparaturkassetten 60 h, gummierte Griffe per Paar 70 h. Preisliste grat. Grosser reich illustr. Hauptkatalog über Fahrbestandteile gegen 60 h Marken. Provinzversandt pr. Nachnahme. 2402
M. Rundbakin, Wien, IX., Berggasse 3.

"PETROLIN"
 Sicherstes Mittel gegen Schuppenbildung, Haarausfall, Kahlköpfigkeit und zur Erzeugung neuen Haar- und Bartwuchses.

Dargestellt aus chemisch-reinen, d. h. entharzten, entgasten, vom üblem Geruche befreiten Petroleum, mit nervenanregenden Präparaten. Schon nach kurzem Gebrauche wird jeder krankhafte Zustand des Haares gehemmt, die Gesundheit der Kopfhaut und ganz besonders das Neuwachstum der Haare befördert, unzählige kleine Härchen erscheinen, die bei weiterem Gebrauche dicht und stark werden. Das in Petroleumraffinerien beschäftigte Personale gab längst schon Beweise durch seinen auffällig üppigen Haarwuchs; die allgemeine Anwendung wurde nur durch den üblen Geruch des Petroleums gehemmt. Zeugnisse über die besten Erfolge liegen für jedermann beim Erzeuger zur gest. Einsichtnahme auf.

"Petrolin" ist ein wohltuendes Mittel zur Haarpflege, das bis heute an Güte unerreicht ist. "Petrolin" ist zu beziehen beim Erzeuger
P. Schmidbauers chemisches Laboratorium,
 Salzburg, Bahnhof Nr. 56 (Villa Stransth.).

Preis per grosse Flasche 3 K, kleine Flasche K 1.50.
 In Marburg zu haben bei Karl Wolf, Drogerie Herengasse 17 und Max Wolfram. In Graz bei F. Dinfl Alder-Apothete, Hauptplatz 4. In Gili bei Otto Schwarzl und Komp. Mariahilf-Apothete.

Karl König,
 Ingenieur und Baumeister,
 Kärntnerstrasse

übernimmt Ausführungen von Haus-Installationen, Bade- und Klosetteinrichtungen, Wasserheizungsanlagen und Reparaturen.

Ausführung von Sentgruben nach biologischem System für Wasserspülungen. 1210

Wer **Dämpfige Pferde** besitzt, wende sich an
Hermann Ende, Bodenbach
 (Böhmen.)
 Behandlung ohne Berufsentziehung.
 Kein Medizinversandt.
 Kurkosten 15 bis 20 Kronen.

Agenten

mit Bekanntschaft bei Privaten gegen monatliches fixes Gehalt von 60 K und hohe Provision werden sofort überall in allen Städten, Orten und Bezirken gesucht zum Verkauf eines neuen patent. Artikels, der in jedem Haushalt, bei Bürger und Landwirt unumgänglich notwendig ist. Diese Agentur kann auch jedermann, der in Privatreisen Bekanntschaft hat, als Nebenbeschäftigung in seiner freien Zeit durchführen. Anträge sind einzusenden unter "Neuheit 1903" an **Rudolf Mosse, Prag.**

Selt dem Jahre 1868 werden
Berger's medicinisch-hygienische Seifen
 aus der Fabrik von G. Hell & Comp. in Troppau im In- und Auslande mit bestem Erfolge angewendet. Gold. Medaille, Paris 1900.

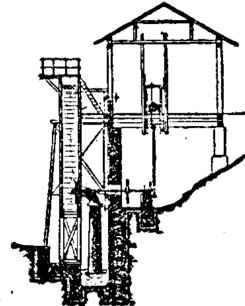
Berger's 40proc. Theerseife gegen Hautausschläge und Hautleiden.
Berger's Schwefel-Theerseife
Berger's Glycerin-Theerseife gegen alle Unreinheiten der Haut als Wasch- und Badeseife.
Berger's Panama-Theerseife

Besonders beliebt sind auch die nachstehend verzeichneten Seifen **Benzoseife, Boraxseife, Carbolseife, Naphtholschwefel** für solche Personen, denen der Theergeruch unangenehm, bei Hautleiden **Schwefel-, Schwefelmilch- und Schwefelsandseife, Sommersprossen-, Petrosulfidseife** gegen Gesichtsröthe u. Hautjucken, **Tanninseife, Berger's Zahnpasta** in Tuben, Nr. 1 für normale Zähne, Nr. 2 für Raucher, sind vortreffliche Zahnpflegemittel.

Sämtl. Berger'schen Seifen aus der Fabrik von G. Hell & Comp., seit 30 Jahren eingeführt tragen als Zeichen der Echtheit die hier abgebildete Schutzmarke und die Firma-Unterschrift G. Hell & Comp. in rother Schrift auf den Etiketten. Zu haben in allen Apotheken der österr.-ung. Monarchie.

Depots in Marburg in den Apotheken der Herren Al. Hofinek, W. König, Ed. Taborsky, sowie in allen übrigen Apotheken von Steiermark. 844

G. Tönnies, Laibach
 Maschinenfabrik
 liefert als Spezialität:
Sägewerks- und Holzbearbeitungsmaschinen, Turbinen, Sauggas-Motore,
 billigste Betriebskraft, 1-3 Heller pro Pferdekraft und Stunde. 2433



Schützt Eure Füße

Fuß beim Tragen altgewohnt Brand-sohlen.
 Fuß beim Tragen der Isbest-sohlen.

v. Böhmerangen, Beulen, Risse, Kälte. Alle diese Uebelstände, besond. d. läst. Schweiß u. Sohlenbrennen verschwinden durch Tragen v. Dr. Högyes' Patent-Asbest-Sohlen. Per Paar 80 h, K 1.20 u. 2.40. Versand geg. Nachn. Prosp. u. Anerkennungs schreiben v. Militärbehörden u. höchsten Kreisen gratis. Reich fort. Lager in sämtlichen Isbestwaren. Zentr.: Wien, I., Dominikanerbastei 19.

Fabriks-Niederlage
 der besten Qualität 389
 echt naturgebleichter schlesischer Leinen
 in allen Breiten für Leib- und Bettwäsche in nur garantiert guter Qualität empfiehlt bestens hochachtungsvoll
Jos. Krenn, Burgplatz.

Lehrmädchen
 für Damenschneiderei werden sofort bei Amalie Tischler aufgenommen. Tegetthofstraße 19, 1. Stod. 2854

Harter, gut erhaltener
Tisch
 und 4 Sessel zu kaufen gesucht. Adresse in Verw. d. Bl.

Erste Wiener artistische Anstalt
 für 1896
 Schilder-, Schriften-, Wappenmalerei u. Kalligraphie, Anstreicher-, Lackierer- und Vergolder-Arbeiten
Gustav Philipp
 Wiener Spezialist für Schriftenmalerei
 Marburg, Viktringhofgasse 12.

Empfehle mich zur Ausführung von Glas-, Holz- und Blechbildern sowie Mauerchriften für Logo und auswärts.
 Größte Leistungsfähigkeit. Elegante Ausführung.

Uvis!

Die neuesten Modelle für die Herbst- und Wintersaison

in

Paletots, Kostumen, Toiletten, Blusen etc.

sind bereits vollzählig eingelangt und gestatten wir uns, zum Besuche unseres Etablissements höflichst einzuladen.

Hochachtungsvoll

Ludwig Zwieback & Bruder, Graz

Albrechtgasse Nr. 1.

Theater- und Kasinoverein Marburg.

Logen-Verkauf

hat bereits seit 15. September l. J. begonnen und besorgt denselben Herr Vereinszahlmeister **Ferdinand Scherbaum**, Grabengasse 6. Auch halbe Logen werden für die kommende Saison abgegeben. Der Verwaltungsausschuss.

Globus Putz Extract

ist das beste Metall Putzmittel

Dosen à 10, 16 und 30 Heller überall vorrätig.

Jeder Versuch führt zu dauernder Benützung.

Erfinder u. alleiniger Fabrikant:

Fritz Schulz jun.

Actiengesellschaft Leipzig u. Eger.

Zuverkaufen

eine Gemischtwarenhandlung. Auskunft in der Verw. d. Bl.

Möbl. Zimmer

mit separiertem Eingange zu vermieten. Schillerstraße 26.

WOHNUNG

1. Zimmer und Küche bis 1. Oktober zu vermieten. Auskunft bei Neger, Burggasse. 3210

Näherinnen

und Lehrling für Damenkleider finden Arbeit bei **Milo Polansky**, „Wiener Mode“, Herrngasse 25. 3216

Billig zu verkaufen

ist ein harter Tisch und Rohrstühle. Mühlgasse 45, Tür 3.

Geübte, verlässliche 3195

Schneiderin

empfiehlt sich den Damen. Adressen erbeten an die Verw. d. Bl. unter „Schneiderin.“

2 möbl. Zimmer

mit oder ohne Verpflegung an einen oder 2 Herren zu vermieten. Anfrage in Verw. d. Bl. 3218

Ein Postkorb prachtvolle **Muskateller-Trauben** 3 K., unfrankiert gegen Nachnahme, neuen süßen Weinmost und alte Weine abzugeben bei **Marianne Schwab**, Weingutsbesitzerin, Stadtberg bei Pettau. 3199

Ein älterer Mann

mit schönem Grund wünscht sich mit einem älteren Mädchen od. Witwe zu verehelichen. Vermögen von 600 fl. aufwärts erwünscht. Adresse Verw. d. Bl. 3162

Kaffee

nach neuestem

Heissluftrostverfahren

geröstet ergibt größte, bisher unerreichte Ausbeute an aromatischen Extraktstoffen, (nach Analyse des chem. Laboratoriums in Stuttgart um 30% mehr als bei der gewöhnlichen Röstung) demnach sich solcher bei vorzüglichem Aroma und überaus kräftigen Geschmack auch im Gebrauche billiger stellt. Verlangen Sie Preisliste. Bei Abnahme von 4 1/2 Kilo wird 5% Rabatt gewährt. Erste Saazer hygienische Kaffee-Gross-Rösterei mit Dampftrieb

Karl Kneissl, Saaz, Import- und Versandthaus.

Wohnung

mit 2 Zimmer und Zugehör zu vermieten. Urbanigasse 21. 3133

Möbl. Zimmer

zu vermieten. Kaiserstraße 4, 1. Stock rechts. 3169

Die Firma **Max Bärwinkel, Rumburg**, Bahnhofstrasse 32, bringt ein gesetzlich geschütztes **Trocken-Klosett ohne Wasserbespülung**

in den Handel, welches alle bisherigen Uebelstände bei Aborten abstellt. Dasselbe ist aus weissem Steingut und höchst elegant ausgeführt. Es ist dies das neueste und beste, was bis jetzt auf diesem Gebiete erfunden wurde. Auch lässt sich dasselbe auf jede Abortanlage anbringen. Durch dieses Patent-Klosett wird den verschiedenen Erkrankungsgefahren, die bei offenen Abortanlagen unvermeidlich sind, vollständig vorgebeugt. Preis 30 K. 2067

Zwei junge Männer

suchen Posten, einer als **Helzer** und einer als **Diener** od. Kanzleidiener oder sonstige Beschäftigung. Adresse in Verw. d. Bl. 3155

Möbelfabrik

J. Bauer Graz, Schönaugürtel 49

empfiehlt kompl. 3201

Ausstattungen sowie **Gessel, Fauteuils** Kusterzimmer steh zur Befestigung



Junges Mädchen

welches nähen kann, wünscht baldigst als Stubenmädchen unterzukommen.Adr. Verw. d. Bl.

Großes möbliert. Zimmer

3209 separater Eingang, sogleich zu vermieten. Tegetthoffstraße 44, 2. Stock.

Laubsäge

Warenhaus Gold Pelikan VII. Siebensterng. 24. Wien. Preisbuch gratis Wien.

Billig zu verkaufen

Schublade, Toilettespiegel, Bücherstellage, Divan, Leder-Handkoffer, 2 hohe Betten samt Matratzen, Tische, Rohrfessel. Anfr. Blumengasse 2. 3214

Englischer Sprachunterricht.

Eine staatlich geprüfte Lehrerin der englischen Sprache ist in der Verw. d. Bl. zu erfragen. 2994

Grosse Weingarten-Realität

samt großem Obstgarten, 1 Gehstunde von Marburg a. D. entfernt, in guter Lage, zu verkaufen Die ganze Realität umfasst 30 Joch, und zwar: 14 Joch gut tragenden Weingarten, davon 4 Joch mit guten amerik. Neben bepflanzt, 2 Joch Necker, 1/2 Joch Wald, das Uebrige Wiesen mit gut tragenden Obstbäumen bepflanzt, 1 hochhohes Herrenhaus mit Preshaus und Weinkeller, ein zweites Preshaus mit Keller, 4 Wingergebäude, Brunnen mit gutem Trinkwasser. Die ganze Realität ist arrondiert in einem Komplex und wird samt 2 Weinpressen, Obstpresse, Fassgeschirr, Utensilien und 4 Kühen, sowie samt heuriger Erbsung, wegen Kränklichkeit des Eigentümers sehr preiswürdig verkauft. — Nähere Auskünfte hierüber erteilt Herr Jakob Purgay, Leitersberg, Post Marburg a. D. 3135

Kundmachung.

Aus der Landes-Obstbaumschule in Gleisdorf gelangen im Herbst 1903 beziehw. Frühjahr 1904 die unten verzeichneten Apfel- und Birnbäume zusammen rund 15.500 Stück, nur an hierländische bäuerliche Grundbesitzer zum ermäßigten Preise von 70 Heller per Stück (mit Ausschluß der Verpackungs- und Versandkosten) zur Abgabe.

Nach Obersteiermark werden von Äpfeln nur die Sorten 1, 2, 4, 11 und 12, von Birnen nur die Sorten 1, 2, 3 und 9 abgegeben. Bestellungen sind bis Ende Dezember 1903 an den Landes-Ausschuß zu richten und haben die Bestätigung des Gemeindevorstehers darüber, daß der Besteller bäuerlicher Grundbesitzer in der Gemeinde ist, zu enthalten. Sollten die Bäume für die Herbstpflanzung 1903 benötigt werden, so ist dies im Gesuche ausdrücklich zu bemerken und hat die Bestellung bis Ende Oktober 1903 zu erfolgen. Die Gesuche werden, solange der Vorrat reicht und zwar nach dem Zeitpunkte des Einlangens erledigt. Mehr als 120 Stück werden an einen Besitzer nicht abgegeben und ist der Besitzer verpflichtet, die erhaltenen Bäume auf eigenem Grund und Boden auszupflanzen. Die Bäume werden nur gegen Barzahlung abgegeben.

Verzeichnis

der aus der Landes-Obstbaumschule Gleisdorf in der Pflanzperiode 1903/04 zur Abgabe gelangenden Apfel- u. Birnbäume:

| I. Apfelsorten | Hochstämme | Halbhochstämme | Zwergbuschbäume |
|--------------------------------|------------|----------------|-----------------|
| 1. Charlamovskij | 182 | 176 | 60 |
| 2. Cardinal gestammter | 130 | 216 | — |
| 3. Gravensteiner | 275 | 226 | 87 |
| 4. Ribbons Pepping | — | 106 | — |
| 5. Bellefleur gelber | 459 | 375 | 114 |
| 6. Canada Reinette | 1538 | 628 | 5 |
| 7. Baumanns Reinette | 38 | — | — |
| 8. Kronprinz Rudolf-Apfel | 744 | 665 | 25 |
| 9. London Pepping | 230 | 310 | 68 |
| 10. Ananas-Reinette | 400 | 360 | 173 |
| 11. Bohnapfel rheinisch großer | 1200 | 592 | — |
| 12. Maschanzer steirisch | 900 | 1925 | — |
| 13. Huber'sche Mostäpfel | 848 | 478 | — |

| II. Birnensorten | — | — | — |
|----------------------------------|-----|-----|-----|
| 1. Gute Louise von Noranthes | — | — | 28 |
| 2. Siegel's Butterbirne | 7 | 52 | 44 |
| 3. Diel's Butterbirne | 16 | 42 | 90 |
| 4. Sterkmann's Butterbirne | 6 | 55 | 25 |
| 5. Forellenbirne | 36 | 50 | 30 |
| 6. Josefine von Mecheln | 4 | 14 | 38 |
| 7. Gordenpont's Winterbuttebirne | 2 | 57 | 141 |
| 8. Dechant'sbirne Winter | 12 | 28 | 56 |
| 9. Weiler'sche Mostbirne | 363 | 600 | — |

Graz, am 19. September 1903. 3193

Vom steierm. Landesauschusse.

Wohnung Günstiger Kauf.

in der Villa Fridau, Sängergasse, mit 2 Zimmer, 1 Kabinett, Küche, Speis, Wasserleitung zc. u. Garten, sonnseitig, herrliche Aussicht, um 18 fl. zu verm. Anfrage daselbst.

Eine komplette harte Zimmer-einrichtung nebst anderen weichen Einrichtungsstücken sind billig zu haben. Freihausgasse 11.

Tüchtige Reisende

gesucht für den Verkauf eines sehr gangbaren Artikels. Großer Verdienst. 3211 J. Fritz & Co., Frankfurt a. M. 9.

Wohnung mit 2 Zimmer und Zugehör im 1. Stocke und eine Hofwohnung mit 1 Zimmer und Zugehör sofort zu vermieten. Anzufragen Dankalarigasse 6, 1. Stock, nächst dem Kärntnerbahnhofs. 3215

Wohnung

bestehend aus Zimmer, Küche und Zubehör, ist vom 1. Oktober an zu vergeben in der Neugasse 3. Monatszins R. 21'60. Anzufragen bei Anton Götz, Tegethoffstraße 3. 3217

Lehrjunge mit guter Schulbildung findet Aufnahme bei Alois Mayr's Nachflg. Ferd. Hartinger, Marburg. 3188

Wohnung

trocken, bestehend aus 2 Zimmer, Kammer, Küche, samt Zugehör, ab 1. Oktober und 1 möbliert. Zimmer, ebenerdig, mit separatem Eingange, sof. zu vermieten. Anzufragen beim Eigentümers, Brunnengasse 6, 1. St. 3018

Schöne, sonnseitige 3200 **WOHNUNG** 2. Stock, 2 Zimmer, Küche und eine Wohnung mit 3 Zimmer, 2 Eingänge, Küche samt Zugehör ist zu vermieten. Herren-gasse 16, J. Bregar. 3166

Zu verkaufen

Waldbesitz (nur reiner Fichtenwald) in Kärnten, hievon 25.000—30.000 m³ schlagbar, Rest schöne rationell gepflegte Kulturen, Ausmaß ca. 500 Joch. 1 Villa, 1 Forsthaus, 1 Bretterfäge. Preis K 110.000.

Für Holzhändler und Kaufleute! Verkauflicher, rentabler **Waldbesitz** in Kärnten, 350 Joch Ausmaß, darunter nahezu 200 Joch schlagbarer Fichtenwald, mit Säge und nie freierender Wasserkraft. Umgebung sehr holzreich und billige Preise. Rest: Necker, Wiesen und üppige Alpenweiden, mit Käseerei-betrieb. Großer einstöckig. Gasthof, Sommerfrische und Fremden- u. Frachtenverkehr. Auch könnte dort ein Landesprodukten-, Spezerei- u. Fuhrwerkgeschäft lukrativ betrieben werden. Anzahlung (ohne Inventar) K 40.000.

Herrlich gelegene Gasthaus-Realität, belebte Sommerfrische, nahe dem Wörthersee, mit 22 Fremden-Zimmern und 42 Fremden-Betten, Eiskeller, Stallung, Scheune. Ein arrondiertes Ausmaß v. 14 1/2 Joch Necker, Wiesen, Weiden. Erträglichste Milchwirtschaft, höchste Verwertung f. Gemüse, Geflügel u. Eier zc. Separat zwei Grundstücke (Bauplätze) an der Wörthersee-straße. Anzahlung (mit Inv.) K 11.500.

Ertragsfähige Gasthaus-Realität nahe Klagenfurt und dem Wörthersee, Sommer- und Winter-Frequenz, mit hübschen einstöckigen Gebäude, 5 Zimmer, Salon, 3 Gastzimmer, Küche, Speis, Keller, großer schattiger Garten, Gemüsegarten, Stallgebäude und zwei Joch Grundstücke. Seit vielfährigen Bestehen, steht dieser Besitz immer unter einem Eigentümer, daher ein selten günstiger Gelegenheitskauf. Preis K 24.000. Näheres bei **Georg Dörner**, Realitätenbesitzer und Restaurateur in **St. Veit a. Gl.** 3189

Wunderbare Neuheit!

325 Stück f. 2'10 fl. Eine prachtv. Uhr mit schöner Kette, genau geh., 2jähr. Garantie, 1 großart. Laterna Magica mit 25 reiz. Bildern, sehr unterhalt., 1 hochleg. Brosche, neueste Façon, 1 schöne Krav. Nadel mit Simil-Perill., 1 prachtv. Kollier aus orient. Perlen, mod. Damen schmuck mit Patentverschl., 1 hochf. Lederbörse, 1 hochleg. Zigarrenspiz m. Bernstein, 1 Garn. ff Double-gold-Manschetten- und Hemdnöpfe m. Patentverschl., 1 ff Nideltaschenmesser, 1 ff Toilettenspiegel, belg. Glas in Etui, 20 Gegenstände für Korresp. und 200 Stück div., event. was im Hause nützl. sind, gratis. Die reiz. 325 Stück mit Uhr, die allein das Geld wert ist, sind per Postnachn. für 2'10 fl. zu haben v. dem Versandthaus **S. Kohane, Krakau, Pl./944.** Für Nichtpass. Geld retour. Auszug aus den Anerkennungs-schreiben: „Die gleiche Sendung, wie sie Herr Storz v. Ihnen bezog, belieben Sie mir auch per Nachnahme zu senden, werde Sie weiter empfehlen. Hochachtung Ernst Klein, unter Witow (But), Dampffäge.“ Für Ihre Sendung drücke Ihnen meinen besten Dank aus, bitte mir noch 15 Glasbilder per Nachn. zu senden. Mit Hochachtung G. F. Krieg, St. Veit a. d. Glan (Kärnten.) 3166

Obstmarkt in Graz

am **3., 4. und 5. Oktober 1903**
Keplerstrasse 114.

Freier Eintritt.
Dr. Graf, Bürgermeister.

Behörd. aut. Zivilgeometer Karl Hantich

staatsgeprüfter Forstwirt in Marburg

empfiehlt sich zu 2046 **verlässlichen Ausführungen** von jedweden in das Fach einschlägigen **geometrischen Arbeiten**, als: **Grundteilungen, Grenzausstreckungen, Nivellierungen, Forstbetriebseinrichtungen, Ertragsberechnungen** und **Revisionen** zc. zu mäßigen Preisen.

Behördl. Konzess.

Stenographiefurs.

Die halbjährigen Stenographiefurse, wöchentlich zwei Lehrstunden, für Anfänger (Korrespondenzschrift) und Vorgesrittene (Debattenschrift) beginnen am **1. Oktober 1903** und zwar für Damen nachmittags an der Mädchen-Bürgerschule, für Herren abends an der Knaben-Volksschule II.

Anmeldungen und Anfragen mögen mündlich oder schriftlich an den Kursleiter **R o w a t s c h**, staatlich gepr. Stenographie-lehrer Kaiserstraße 5, 1. Stock, gerichtet werden. (Sprechstunde täglich von 5—6 Uhr.) 3047

JACOBI'S CERAFIN-SEIFENPULVER

Praktisch bewährtestes **Waschmittel** der Gegenwart für Wäsche u. Hausbedarf.

Wer einmal Cerafin-Seifenpulver gebraucht hat, verwendet es fortgesetzt zur Reinigung aller Arten von Wäsche u. Hausgegenständen.

haben in allen Seife-führenden Geschäften

CARL JACOBI, SEIFEN- u. PARFUMERIE-

Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt

General-Agentchaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz
Joanneumring 11.

Voll eingezahltes Actien-Capital . . . 2 Millionen Kronen
Gewährleistungsfonds Ende 1901 . . . 25 " "
Versicherte Capitalien Ende 1901 . . . 96 " "
Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit **garantiertem, bedeutendem Gewinnanteil**; ferner äußerst vorteilhafte Associations-Versicherungen, günstigste gestellte Lebensrenten-Versicherungen und als **spezielle Neuheiten** die **unverfallbare Ablebens-Versicherung** mit **Erstattung der Prämien**, nebst **Auszahlung des versicherten Capitales** und die **Universal-Versicherung** mit **steigender Versicherungs-summe**. Die Anstalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Gültigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegsversicherung zc. Billigste Prämien, coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentchaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz, Joanneumring 11.
Gewährleistungsfond über Kronen 8.000.000.
Leistet Versicherungen gegen **Brand- und Transportschäden** zu bewährt coulantesten und billigsten Bedingungen.
Auskünfte erteilen sämtliche Vertretungen **beider Anstalten.**
Haupt-Agentchaft für Marburg u. Umgebung:
Burggasse 8, bei Herrn Karl Kržizek.

MAGGI'S WÜRZE

ist einzig und altbewährt, um schwachen Suppen, Saucen, Ragouts, Gemüsen zc. augenblicklich überraschenden kräftigen Wohlgeschmack zu verleihen. — Wenige Tropfen genügen. — Zu haben in allen Kolonial-, Delikatessen-Geschäften und Drogerien. — In Flaschchen von 50 Heller an. Originalflaschchen werden billigt nachgefüllt.

Verlassenschafts-Wein-Lizitation.

Dienstag, den 29. September 1903, vormittags 9 Uhr, werden mit Bewilligung des Bürgermeister-Amtes Eggenberg aus dem Nachlasse des Herrn **Alois Daniel**, gewesenen Hoteliers und Südbahn-Restaurateurs in **Graz**, in seinen Kellereien in Eggenberg, nächst dem Südbahnhofe Graz („Mischkeller“, vis-à-vis der Gastwirtschaft „Häuselbauer“) von dem bedeutenden Weinvorrat: **1200 Hektoliter weisse und 150 Hektoliter rote Original-Oesterreicher, stermärkische und ungarische Gebirgs- und Landweine bester Qualität** von den Jahren 1885, 1886, 1889, 1893, 1894, 1896, 1898, 1900 und 1901 aus den vorzüglichsten Lagen der Gegenden: Nussberg, Grinzing, Unter-Retzbach, Markersdorf, Zellernsdorf, Haugsdorf, Wurmberg und Sandberg (zwischen Marburg und Pettau), Luttenberg, Pickern, Jerusalem, Kanisza, sowie Chianti, Marsala, Refosko, Nostrano, Vöslauer, Matzner, Ofner, Villányer und Szegzarder in Gebinden von 1½ bis 96 Hektoliter lagernd, klar, in k. k. echt geachteten Fässern gegen 10prozentige Abgabe, 2 Monate Zeit zur Uebernahme und hierbei zu leistender Barzahlung im Wege der Versteigerung an den Meistbietenden verkauft. Diese aus obigen Gegenden stammenden Naturprodukte gehören zu den edelsten und verdienen mit vollem Rechte allseitig hochangepriesen zu werden; dieselben wurden bisher auf das aufmerksamste und sorgfältigste betreut, sind sehr saftig, reintonig und mässig im Preise. Die Gefertigten laden schon der mehr selten vorkommenden Sammlung edler Naturprodukte wegen, zu einem sehr zahlreichen, teilnehmenden Besuche ergebenst ein. Auch werden sämtliche grossen und kleinen Gebinde preiswürdig verkauft. Hochachtungsvoll **Louis Hanninger, Franz Karl Steib, Karl Rain,** beid. Weinschätz. beid. Weinschätz. beid. Weinschätz. Graz, Schönaugasse 17. Wien, VII/2, Siebensterng. 5. Wien, VIII, Laudong. 33. (Nachdruck wird nicht honoriert.)

Th. Fehrenbach

Grösstes Uhren-, Juwelen-, Gold- und Silberwaren-Geschäft
Herrengasse 26 **MARBURG** Filiale: Draugasse 2

Reparaturen solid und billigst.
Aufträge von auswärts postwendend.



Billigste Preise.
Stets Neuheiten in
Verlobungs- u. Eheringen, Arm-
bänder, Brochen, Ohrringe, Knöpfe,
Tabatières, Zigarrenspitze, Medail-
lons, Stöcken, Kravattennadeln,
Brod- u. Obstkörben, Essbestecken
in Silber und Alpaca, Ketten
u. Monogramm-Schablons.
Billigste Preise.

Einkauf von allem Gold, Silber,
Münzen und Edelsteinen.

Englische Neuheiten
in **Cheviot und Kammgarn**
Ulster- und Winterrockstoffe

sind in grösster Auswahl eingelangt und werden die elegantesten Herrenkleider im eigenen Atelier nach der neuesten englischen Mode angefertigt bei
Alex. Starkel, Marburg,
Uniformierungs-Anstalt und Herrenmodegeschäft,
Postgasse 6.

MATTONT'S
GISSHÜBLER
natürlicher
alkalischer
SAUERBRUNN

als Heilquelle seit Hunderten von Jahren bewährt in allen Krankheiten der **Athmungs- und Verdauungs-Organen**, bei **Gicht, Magen- und Blasenkatarrh**. Vorzüglich für Kinder, Reconvallescenten und während der **Gravidität**.
Bestes diätetisches und Erfrischungs-Getränk.

Zitherunterricht

Gründlichen Unterricht n. leicht faßlicher Methode erteilt vom 20. September an **Minna Speyer**, gepr. Zitherlehrerin. Einzel-Unterricht oder mehrere Schüler zusammen. Honorar nach Uebereinkommen. Parkstr. 12, Thür 2. 2892

Staatlich geprüfte französische
Lehrerin
erteilt Unterricht zu mässigen Preisen. Anz. d. B. 3173

Schönes 3182
Gewölbe
mit 3 grossen Nebenräumlichkeiten, für jedes Geschäft, auch für eine Niederlage geeignet, mit Portale, Tegetthofstrasse 11 ist sofort zu vermieten. Anfrage bei **Joh. Grubitsch, Marburg.**

Wegen eingetretener Familienverhältnisse verkaufe sogleich aus freier Hand meine
1312
**Flecht- und Geschir-
warenhandlung.**
Therese Kofir, Hauptplatz 21.

Die
schönste Zierde
des Zimmers ist ein Vorhang. Für 1 Fenster hocheleganter Stör fl. 4.—, sehr schöne Vorhänge 110 cm. breit, mit Schwalben- oder Blumenmuster 1 m 28 kr., neueste dauerhafte Vorhänge 110 cm. und 120 cm. 1 m 35 kr. und 40 kr., ganz feine Sorten 120 cm. und 130 cm., neueste französische Muster 1 m 55 kr. und 65 kr., englische, auf Tüll applizierte 75 kr. Muster können nicht abgegeben werden, hingegen nehme ich Nichtpassendes anstandslos zurück. Niederlage der k. k. priv. Gardinenfabrik **Adolf Zucker, Pilsen,** Pragergasse 1. 3101

Französischer
Unterricht.
Staatlich geprüfte franz. Sprachlehrerin erteilt gründlichen Unterricht Beste Referenzen, langjährige erfolgreiche Praxis. Anz. d. B. 2971

Schöne
Parterre-Wohnung
mit 2 Zimmer, 2 Kabinette, Küche, Zugehör u. Gartenanteil ist per 1. November an eine kinderlose Partei zu vermieten. Wielandgasse 12. 3065

Schönes 3079
Tafel-Obst
per Kilo 24—30 Heller inkl. Packung ab Frohnleiten empfiehlt **S. Hausmaninger** in Frohnleiten. 3079

**Trauer- und
Grab-Fränze**
mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei **A. Kleinschuster, Marburg** Postgasse 8.

Kundmachung.

Am 30. September l. J. um 8 Uhr vormittags werden zirka 100 Ausmusterpferde am städtischen Pferdemarktplatz (Schlachthaus) in Graz im Lizitationswege gegen Barzahlung und Entrichtung der skalamässigen Stempelgebühr veräußert. Kauflustige werden hiezu eingeladen. Die Verwaltungs-Kommission der k. u. k. Train-Division Nr. 3. 3031

Spiritusreservoir,
fast neu, garantiert im besten Zustande, 1 Benzinmotor, 20 HP. 1 Jahr alt, von Adams Motorenfabrik gebaut, ferner ein Cornwellkessel auf 17 Quadratmeter Heizfläche, 6 Atm. Druck, 3 Jahre alt, samt dazugehöriger Dampfmaschine und Vorwärmer; weiters 1 Dupuiskessel, 80 Quadratmeter Heizfläche, 8 Atm. Druck, von der ersten Brüner Maschinenfabriks-Akt.-Ges. gebaut, samt Dampfmaschine abzugeben bei **Ernestine Kulka in Prerau.** Ein- und Verkauf von Fabrikeinrichtungen. 3130

Santonicum diätetisches Mittel, vorzüglicher, magenstärkender Liqueur, Fabrik **Santoni, Trento-Berlin.**
Preis per Flasche K 1.20. In allen Apotheken, Drogerien und Delikatessen-Geschäften erhältlich. Haupt-Depot: **Alte k. k. Feldapotheke, Wien, I., Stephansplatz 8.** 2983

Josef Hvaletz,
Fassbinderei, Reparaturwerkstätte.
Ein- und Verkauf von weingrünen Gebinden.
Marburg, Fabriksgasse 13. 3175

Ingenieur
Ant. Seiberth & Carl Pickel
Marburg, Volksgartenstrasse 27
Telephon Nr. 36 507
empfehlen sich zur Einführung von **Wasserleitungen, Herstellung von Bade- und Closet-Anlagen** (auch Zimmer-Closets), **Ventilationen, Zentralheizungen, Erbauung von Acetylgas-Anlagen** mit eigenem patentierten Apparat, zu billigsten Preisen. Kostenvoranschläge gratis.

**Malerei- und Anstreicherei-
Geschäft.**
Unseren geehrten Kunden gestatte ich mir hiemit die ergebenste Mitteilung zu machen, dass ich das bisher von meinem Manne geführte
3011
Maler-, Anstreicher- und Farbwarengeschäft in der **Kärntnerstrasse 9** weiterführen werde. — Indem ich meine geehrten Kunden der reellsten und billigsten Bedienung versichere, bitte ich das bisher meinem Manne geschenkte Vertrauen auch weiterhin dem Geschäft zuwenden zu wollen. Hochachtungsvoll **Maria Bäuerle.**

Gänsefedern Für einen Lehrlingen
per Kilo 2 fl. empfiehlt **A. Himmler** Marburg, Blumengasse 18. 3165

Buchführung,

Kaufm. Rechnen, Korrespondenz, Wechsellehre lehrt ein Fachmann. Beginn 1. Oktober.

Schillerstraße 12, 2. Stock rechts.

Brillant-Verlobungsringe

von 6 fl. bis 500 fl.



Grösstes Lager.

Neuheiten in Verlobungs-Brillant-u. Eheringen, Ohrringe, Bracelets, Brochen, Tabatières, Medaillons, Halsketten, lange Damen-Uhrketten, Nadeln und Stöcke.

Preise billigst.

bei **MICHAEL JLGGER'S SOHN,**
Marburg, Postgasse 1.

Stiftorten für Gemeinde-Mentor,
Gewerbetreibende, Berechnungsführer-Pachtungen (auf Grund nach eigenen Formularen), für Gausherren u. f. w. sind in -sförnter Ausföhrung zu haben in der
Buchdruckerei E. Graf, Marburg.

DAUERHAFT GERUCHLOS **SOFORT TROCKNEND**

Geeign. für geschützte Zimmer sofort zu benutzen.

Man verlange den echten Christoph-Lack

Christoph-Lack

IST DER BESTE ANSTRICH FÜR FUSSBÖDEN.

Farben:
Gelbbraun, Mahagonibraun und rein (ohne Farbe) Musteranstriche, Gebrauchsanweisungen und jede nähere Auskunft in den Niederlagen. 606
Einziges Depot für Marburg:
J. Martinz.

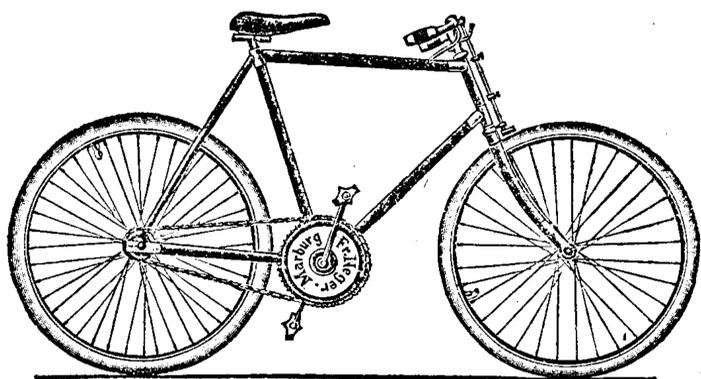
Parquet-Wichse

von Franz Christoph ist die beste; zu haben bei Josef Martinz in Marburg.

Erste Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

FRANZ NEGER

Burggasse 29. Niederlage Herrengasse 12. Modell 1903.
Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder. Präzisions-Kugellager mit Freilaufzahnkranz, damascierten Vollscheiben-Kettenrädern und Rollenketten etc.



Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt.
Preisliste gratis und franco.
Schöne **Fahrbahn** anstoßend der Fabrik, gänzlich abgeschlossen und elektrisch beleuchtet. Fahrunterricht wird jeden Tag erteilt, für Käufer gratis.
Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phoenix-Ringschiffmaschinen, Dürkopp, Singer, Elastik-Cylind. u. u.

Erfahrungsteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Oel, Nadeln u.

Prof. Dr. Jaeger's Normal-Unterkleidung

Verfilzt nicht, läßt wenig ein, bleibt porös und elastisch.

PALLAS
Tücht Gewebe

Alleinige Fabrikanten **W. B. ENGER SÖHNE** Bregenz.

2 schöne Wohnungen
mit je 2 Zimmer, Küche samt Zugehör sofort zu vermieten. Schwarzgasse 6. Anfrage bei Johann Grubitsch. 3181

Gut erhaltener weicher Tisch
zu verkaufen. — Domplatz 14, 2. Stock. 3168

Ein oder zwei elegant möbliert. Zimmer
event. mit Burschenzimmer und Vorzimmer zu vermieten. Anfr. Herrengasse 56, 2. Stock, Tür 8.

Recht möbliertes Zimmer
mit separatem Eingang zu vermieten. Kaiserstraße 4. 3144

Fabrik-Niederlage an Gros: Wien, I., Kohlmarkt 8
Illustrierte Kataloge gratis. 2968

Musikalien-Handlung Josef Höfer

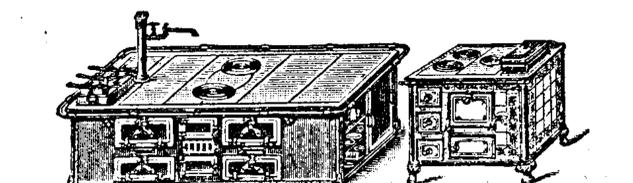
Marburg a. D., Schulgasse Nr. 2.

Grösstes Lager von Musikalien.

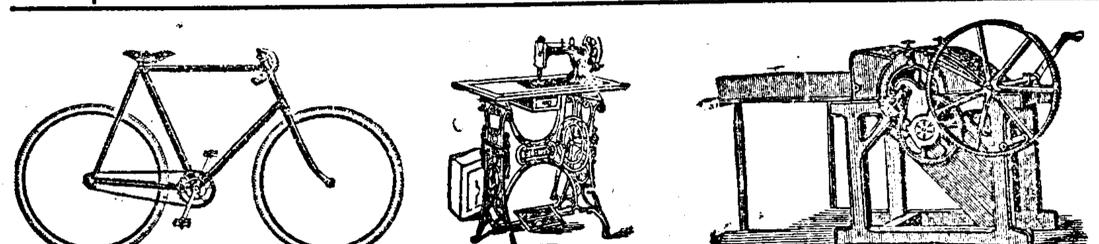
Alle Volksausgaben. Alle Neuheiten. Vollständige Klavierauszüge von Opern und Operetten. Reichste Auswahl von allen Musikinstrumenten. Neue und alte **Violinen** von 5 R. bis zu 300 R. **Zithern**, vollständig besaitet, reines Griffbrett, samt Schachtel, Schlüssel und Ring, von 12 R. bis zu 200 R. **Konzert-Zithern**, halb Palisander, mit Mechanik, in Holz-Etui 48 R., dto. ganz Palisander 56 R., dto. mit Rosenholzlaubb. und vergoldeter Mechanik 64 R. Anerkennungen der Zithermeister Enlein, Sturm, Präfingler, Zechmeister u. u.

Musikalienverlag.

Die Erste oberösterr. Sparherdfabrik H. KOLOSEUS, Wels



empfehlen ihre unübertroffenen **Herde** in **Eisen, Email, Porzellan** und **Majolika**, mit Unterhitze-regulierung, für jeden Kamin geeignet, **Patent-Gasherde** und **umstellbare Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde.** — Kataloge kostenlos.



Fabriks-Niederlage von landwirt. Maschinen, Fahrrädern und Nähmaschinen

Conrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse
Großes Lager von neu verbesserten Dreschmaschinen, Futter-schneidmaschinen, Trieurs u., neu verbesserten Nähmaschinen für Familien und alle gewerblichen Zwecke, ferner neuesten Gattungen **Fahrrädern.**
Preis-courante auf Verlangen gratis. Eigene mechanische Werkstätte.

Wiso!

Erlaube mir, meinen werten Kunden und einem B. Z. Publikum zur gefl. Kenntnis zu bringen, daß ich bereits alle Neuheiten der kommenden Herbst- und Winter-saison in **Herrn- und Knabenkleidern** vorrätig halte und biete darin, was Preis, Qualität, Ausstattung und Fasson anbelangt, das Vollkommenste. **Schulanzüge** in größter Auswahl zu billigsten Preisen. Zur Anfertigung seiner **Herrn-Garderobe** nach Maß separates Atelier mit reichhaltigstem Lager von In- und Ausländer-Stoffen.

Filipp Kaffowitz, Graz,
I. u. I. Hoflieferant, Murgasse 11. 2762

Serravallo's

China-Wein mit Eisen

Kräftigungsmittel für Schwächliche,
Blutarmer und Reconvalescenten.

**Appetit anregendes - Nerven stärkendes
Blut verbesserndes Mittel.**

vorzüglicher Geschmack.

Ueber 2000 ärztliche Gutachten.

J. Serravallo — Trieste - Barcola.

Räuslich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.40 und zu 1 Liter à K 4.40.

Moll's Seidlitz-Pulver

Nur echt, wenn jede Schachtel, und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit steigernder Wirkung und als mildes, auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung**, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als **schmerzstillende Einreibung** bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1.90.

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur **rationellen Hautpflege** für **Kinder** und **Erwachsene**.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand:
bei
A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wien.
Tuchlauben 9.

Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's Präparat** zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit **A. MOLL'S Schutzmarke** und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Welgert.
Judenburg: Ludw. Schlier. Apoth., Knittelfeld: M. Zawersky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg: Max Leyrer, Apoth. Reimigg: Rud. Tommasi.

Aviso!

Infolge auswärtiger Konkurrenz, welche nur 28-jähriges Holz für meterlang um 12 fl. die alte Klafter verkauft, offeriere **Herrschastliches Buchenholz, ein Meter lang**, die neue Klafter (4 Meter) um . . . fl. 15.—
1 Meter **Buchenholz**, geschnitten oder gehackt . . . fl. 1.20
1 Meter **weiches Zündholz** . . . fl. 1.—
100 Kilo **Prima Buchberger Glanzkohle** . . . fl. 1.10
sowie **vorzüglicher Tischwein** per Liter 28 kr. daselbst auch zu haben ist.

Für die heurige Wintersaison werden auch hochprima **Britets** lagernd sein. — Alles freie Zustellung ins Haus. 2589

A. Eiletz

Burggasse 10 und Schillerstrasse.

Zuverkaufen

neues **Wohnhaus** mit großen Garten in **Bobersich** bei Marburg. Anfrage bei **B. Wresnig**, Triesterstraße 3. 2824

Großer Verdienst

bietet sich fleißigen, verkehrsgewandten Agenten auch als **Hebenerwerb**. Offerte unter „S. 493“ **Haasenstein & Vogler, A.-G. Leipzig.** 3176

Epilepsi.

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis und franco durch die **Schwaben-Apotheke, Frankfurt a. M.**

Zu vermieten

In **Derruschel's Villa** in **Melting** eine zweizimmerige Wohnung samt Zugehör zu vermieten. — Im Hause **Mellingerstraße 69** sind einzimmerige Wohnungen zu vermieten. Anzufragen bei **Baumeister Derruschel.** 2659

Deutsches Stubenmädchen,

streng fitstam, wird aufgenommen. Zuschriften, möglichst mit Photographie an **Frau F. M. Geisler**, Eisenhändlersgattin in **Kaposvar, Ungarn.** 3106

Suche Stelle

als Eintastierer für **Marburg** und Umgebung bei **Feuer- oder Lebens-Versicherungsgesellschaft**, wenn nötig auch **Ration**. Zuschriften an **F. P. Urbanigasse 66, Marburg.** 3159

Gesucht

von jungen Beamten akadem. Standes, 1 großes event. 2 hübsch möblierte Zimmer mit separ. Eingang, sehr reinlicher Bedienung und womöglich ganzer, guter Verpflegung. Preis 130—160 Kronen monatlich. Offerte an die **Bv. d. Bl. unt. „Ch.“**

Sorgentreles
Familienglied garantiert das wichtigste Buch über zu viel Kinderlegen. D istret verschlossen gegen 90 h in österr. Briefmarkten (offen 70 h) von **Frau A. Kaupa, Berlin SW. 210, Lindenstr. 50.**

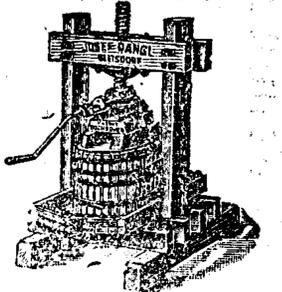
Keine Stuhlverstopfung mehr durch meine Fabrik: Wien, XVIII., **Ladenburggasse 46.** Prosp. gratis. Probefendung 12 St. franco 3 K. per Nachn. 381
Zu haben bei **Wilhelm Wittlarzil, Marburg, Burgplatz 8.**

Huss-Kuchen.

Die **Landwirtschafts-Maschinenfabrik**

Jos. Dangel, Steisdorf

empfeilt verbesserte **Göpeln, Dreschmaschinen**, auch mit **Rollens-Ringschmierer** oder **Kugellagern**, **Futterschneidmaschinen**, **Schrotmühlen**, **Rübenscheider**, **Maisrebler**, **Erreurs**, **Faudepumpen**, **Wooosseggen**, **Pferdeheuren**, **Obstmühlen** mit grauen **Steinwalzen** und **verzinnnten Vorbrechern**, auch **Obstreibmühlen**, **Obst- und Weinpressen** mit **Original-Differenzial-Hebelpresswerke** (liefern größtes Saftergebnis), auch **extra Pressspindel** mit **Druckwert Patent Duschher** und sind allein nur bei mir erhältlich; engl. **Gußstahlmesser**, **Reiserbeile**; **Maschinenverkauf** auch auf **Zeit und Garantie.** 220



Preis-Courant gratis u. franco.

Benzin-Motore.

Med. Dr. **Josef Traub's Magenpulver**



Gastricin

ärztlich geprüft und erprobt.

Tausende und Abertausende Menschen sind durch **Magen-, Darm- und auch andere Leiden** zu einer strengen Diät gezwungen, die ihnen das **Leben zur Qual** macht. Bei Gebrauch von **Dr. Josef Traub's Magenpulver Gastricin** ist diese Diät schon nach kurzer Zeit vollkommen überflüssig. Kranke, die sich durch reichliche Nahrungsaufnahme bei Kräften erhalten sollen, werden dies durch **Gastricin** vollständig erreichen. **Gastricin** wirkt bei vorübergehenden Beschwerden wie **Sodbrennen, Aufstoßen, Blähungen, Magenschmerzen, Erbrechen, Krämpfen, Ueblichkeiten u. Beklemmungen**, **Kopfschmerz** durch schlechte Verdauung, sofort u. bei längerem Gebrauch bejeitigt es auch **veraltete Magen- und Darmleiden**, die bisher allen Mitteln getrotzt. **Gastricin** ist kein Abführmittel, regelt jedoch den **Stuhl** vollkommen. Näheres besagen **Prospecte**. Für die **Herrn Aerzte** **Gratisproben**. Zu haben in **Marburg** bei **Ed. Tabor'sky, Mohren-Apotheke** sowie in den meisten Apotheken. 1339
Hauptdepot Salvator-Apotheke, Pforzberg. En gros bei den **Medizinal-Drogisten.** Große Schachtel 3 Kronen, kleine 2 Kronen, franko 20, rekommandiert 45 Heller mehr.

Clavier-Niederlage und Leihanstalt

Berta Volckmar

staatlich geprüfte **Musiklehrerin**

Marburg, obere Herrengasse 56, Parterre-Localitäten
(gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium)

empfeilt in **größter Auswahl** neue kreuzsaitige

Mignon-, Stutz- u. Salonflügel, Concert-Pianino

in **Rußholz** politiert, **amerikanisch Ebenholz**, **gold graviert**, **schwarz imit. matt-holz**, sowie

Harmoniums

(Schul-Organ, Pedal-Organ) **europäischen und amerit. Saug-Systems** aus den **hervorragendsten Fabriken** zu **Original-Fabrikpreisen**

Neuheiten in Ehrbar-Clavieren.

Schriftliche **Garantie**. **Ratenzahlung**. **Eintausch** und **Verkauf** überspielter Instrumente. **Billigste Miete.**



In allen Angelegenheiten betreffend

Dampfcultur

und

Dampfwalzung von Strassen

mit den **neuesten**

Fowler'schen Dampfplugh-Apparaten
und **Dampfstrassenwalzen**

ertheilt Auskunft das **Bureau** von

John Fowler & Co.

2139 **Wien, IV/2, Alleegasse 62.**

Feinste Ausführung
wird garantiert.

Photographisches Atelier „Makart“

Badgasse 11

vormals H. Krapek

Villa Fritsche

mit heutigem eröffnet.

Renoviert und mit allen der Neuzeit entsprechenden Apparaten ausgestattet, ist dasselbe in die Lage gesetzt, den P. T. Kunden das Beste zu bieten.

Aufnahmen vom Medaillon bis zur Lebensgrösse

in jeder modernen Ausführung.

Platin — Kolorit — Aquarell — Bromsilber — Vergrößerungen von jedem alten Bilde.

Aufnahmen
bei jeder Witterung.

Danksagung.

Tieferschüttert durch das ungeheure Leid, welches wir durch den jähen tragischen Tod unseres unvergesslichen Gatten, bezw. Vaters, Sohnes, Schwagers, Onkels und Kusins, des Herrn

Franz Lupscha städt. Sicherheitswachmannes

erlitten haben, drücken wir allen jenen, welche durch ihre Beteiligung am Leichenbegängnisse uns ihre Anteilnahme an unserem herben Geschicke, an dem tiefen Schmerze, der uns traf, bezeugt haben, den tiefsten, innigsten Dank aus. Insbesondere aber danken wir den Herren Bürgermeister Dr. Joh. Schmiderer, Bürgermeister-Stellvertreter Karl Pfrimer, Altbürgermeister Ingenieur Alexander Nagy, Amtsvorstand Friedrich Tax, den Herren Stadt- und Gemeinderäten und Beamten des Stadtrates, dem k. k. Oberfinanzrat Graf Norbert Ferrari, Exzellenz FML. d. R. Johann Edler v. Nemethy, Dr. Robert Frank, Kommunalarzt Josef Urbacek und allen übrigen p. t. Honoratioren, weiters der städt. Sicherheitswache, der freiwilligen Feuerwehr und deren Hauptmann Herrn Hofinek, ferners den erschienenen Abordnungen der wackeren Sicherheitswachen aus Graz, Klagenfurt, Cilli und Pettau, der Gefangenenaufseher der k. k. Männerstrafanstalt und des k. k. Kreisgerichtes, der k. k. Gendarmerie, k. k. Finanzwache, den Herren Feldwebeln des k. k. Landwehr-Infanterie-Regimentes Nr. 26 und endlich allen lieben Freunden und Bekannten des teuren Heimgegangenen für die ihm erwiesene letzte Ehre.

Auch alle Spender von Blumen und Kränzen bitten wir unseren herzlichsten Dank entgegennehmen zu wollen.

Marburg, am 25. September 1903.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Kundmachung.

Eröffnung der gewerblichen Fortbildungsschule.

Der regelmäßige Unterricht mit dem Schuljahre 1903/1904 wird Donnerstag, den 1. Oktober eröffnet. Die Einschreibung der neu eintretenden Schüler wird am 27. September von 9 bis 12 Uhr vormittags, dann am 28. und 29. September von 7 bis 1/2 9 Uhr abends in der Direktionskanzlei der Knaben-Bürgerschule (Kaiserstraße) vorgenommen und haben sich dieselben in der angegebenen Zeit zuverlässig zur Aufnahme zu melden. Jene Lehrlinge, welche die Fortbildungsschule bereits im Schuljahre 1902/1903 besucht, das Entlassungszeugnis aber noch nicht erhalten haben, werden aufgefordert, sich vom 1. Oktober angefangen zum regelmäßigen Unterricht in jenen Klassen einzufinden, in die sie schon zu Ende des vorigen Schuljahres von ihren Lehrern gewiesen wurden. Jeder Lehrling hat bei der Aufnahme den vorgeschriebenen Lehrmittelbeitrag von 2 Kronen zu entrichten.

Zusolge Verordnung des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 17. März 1903, Z. 41.575 von 1902 wird die bisherige Unterrichtszeit geändert und es findet der Unterricht wie folgt statt: An **Sonntagen** vormittags von 9—12 Uhr, an Sonntagen nachmittags von 1—4 Uhr, ferner an zwei, beziehungsweise vier **Wochentagen** (Montag und Donnerstag oder Dienstag und Freitag) **abends** von 5—7 Uhr.Zum Besuche der gewerblichen Fortbildungsschule sind auf Grund des § 75a und § 100 der Gewerbeordnung sämtliche Lehrlinge der in Marburg wohnhaften, ein Handwerk betreibenden Lehrherren verpflichtet, mit Ausnahme derjenigen, welche am 1. Oktober d. J. das 18. Lebensjahr bereits vollendet oder das Schulentlassungszeugnis erhalten haben. — Gesuche um Befreiung vom Schulbesuche, um Schulbesuchserleichterungen, oder um Nachsicht des vorgeschriebenen Lehrmittelbeitrages sind von den betreffenden Herren Lehrmeistern **bis längstens Ende Oktober d. J. schriftlich** bei dem Schulausschusse einzubringen.

Im übrigen werden die Gewerbsgenossenschaften und Lehrherren mit Hinweis auf die Bestimmungen der §§ 99b, 100 und 137 des Gesetzes vom 23. Februar 1897, R.-G.-Bl. Nr. 63 erinnert, daß Lehrlinge, welche den Fortbildungsunterricht aus eigenem Verschulden vernachlässigen, mit der Verlängerung der Lehrzeit bis zu einem Jahre, die Lehrmeister aber, falls sie selbst die Ursache der Schulbesuchsvernachlässigung sind, mit Geldstrafen und der Entziehung des Rechtes zur Haltung von Lehrlingen geahndet werden müssen. 3098

Stadtrat Marburg, am 17. September 1903.

Der Bürgermeister als Vorsitzender des Schulausschusses:
Dr. Schmiderer m. p.

Die Marburger Eskomptebank Marburg a. D.

kauft und verkauft alle Gattungen Lose, Renten, Pfandbriefe, Prioritäten, Aktien, ausländische Banknoten, Gold- und Silbermünzen, erteilt Vorschüsse auf Lose und andere Effekten, führt alle bankmässigen Aufträge billigst und schnellstens durch, besorgt Heiratskautionen, Vinkulierungen und Devinkulierungen, löst Coupons, verlorne Effekten und Lose ein, eskomptiert Wechsel und verlorne Wertpapiere, übernimmt Spareinlagen und besorgt Losrevisionen.

Briefliche Aufträge werden postwendend erledigt. — Schriftliche und mündliche Anfragen werden jederzeit bereitwilligst, gewissenhaft und kostenlos erledigt.

Zur Kapitalsanlage bestens empfohlen: **4%ige**
und höher verzinsliche Effekten. 1690

Schönes Zimmer

mit hübschem Ausblicke ins Grüne, freundlich eingerichtet, ist an einen oder 2 Herren zu vermieten; auf Wunsch auch mit Verpflegung. — Kärntnerstraße 26, 2. Stod. 3198

Schöne 3186

Wohnung

bestehend aus drei Zimmer, Vorzimmer, Küche und Zugehör vom 1. Oktober an billig zu vermieten. Tegetthoffstraße 77.

Billigst zu verkaufen

kleines hübsches Haus mit Wirtschaftsgelände, Brunnen und schönem großen Garten. Anfrage bei **H. Sirt**, Kaufmann in Marburg, Hauptplatz. 3136

Sopha

mit 6 Sesseln zu verkaufen. Heugasse 7. 3191

Konz. Flaschenbier-Füllerei

auf schönem Posten, nachweisbar lebensfähig, anstößender Wohnung, nur 18 fl. Zins, wegen Abreise um 570 fl. zu verkaufen, kann auch etwas liegen bleiben. Anfrage Brodmanngasse 18, Biergeschäft, Graz. 3205

Zu verkaufen

einfache, nette Wohnungs- und Kücheneinrichtung. Anzufragen „Café Europa“. 3194

Gewölbe

mit Zimmer und Küche zu vermieten. Dompfatz 14. 3185

Weissnäherin

die nett Wäsche einstückelt, gesucht. Austr. unt. „Weissnäherin“ an die Verw. d. Bl. 3190

Ladenmädchen

für eine **Luxus-Bäckerei**. Anfrage Verw. d. Bl. 3196

Hofseitige Wohnung,

bestehend aus 3 Zimmer, großes Vorzimmer, Kabinett vom 1. Jänner 1904 zu beziehen. Ch. Jutter, Ferdinandsstraße. 3197

Allen lieben Kollegen, Freunden und Bekannten,

von welchen bei unserem Abgange von Marburg persönlich Abschied zu nehmen uns durch irgend welche Umstände unmöglich ist, sagen auf diesem Wege ein 3192

herzliches Lebewohl

Dr. von Dietrich und Familie.

Restauration „Roter Tigel“

Sonntag, den 27. September

grosses Weinlesefest mit Tanz.

Auch für andere Vergnügungen ist bestens gesorgt. Einzug des Bürgermeisters mit Gefolge 4 Uhr nachmittags. Empfehle gute und billige Hausmannskost im Abonnement per Monat für Mittag (2mal per Woche Braten) 7 fl., für abends ebenso 7 fl. per Monat. Gute steirische Tischweine, stets frisches Göker Fassbier. — Auch steht ein Salon und Klavier für Vereine und Gesellschaften gratis zur Verfügung. 3212

Achtungsvoll **J. Newald.**